

Mikasa

IN GERMANY BY
HAMMER SPORT AG



MVA 200 CEV
Offizieller Spielball der Champions League



SKV5 Kids
FIVB ausgezeichneter,
ultra leichter Kinderball



MVA 123 SL
Allround-Ball für Kinder



MVA 390 School Pro
Top Jugend-Hallenvolleyball

Bezug nur über den einschlägigen Fach- und Spezialversandhandel!
HAMMER SPORT AG, Von-Uebig-Straße 21, D-89231 Neu-Ulm
Tel.: (0731) 974 88-0 www.mikasa.de

<u>Themen:</u>	<u>Seiten</u>
Termine im Überblick	4
Von der Geschäftsstelle	5
Berichte zum Verbandstag	6
Protokoll zum Verbandstag	11
Von der ARGE Ba-Wü	15
Von der Ba-Wü-Jugend	25
Vom Spielbetrieb	27
Aus der Schieri-Ecke	30
Vom Beachplatz	38
Vom Schulsport	39
Partner-News	42
<u>Aus den Bezirken:</u>	
Bezirk Schwarzwald-Bodensee	47

Bitte beachten Sie die Anzeigen und Turnierausschreibungen in unserem Heft!

TERMINE

Fr, den 17.10. – So, den 19.10.2013

Bundespokal Süd der Kaderteams in Konstanz

So, den 1.2.2015

Meldeschuß für die Seniorenmeisterschaften 2015
Ausschreibung siehe unter Spielbetrieb

URLAUB

Die Geschäftsstelle macht Urlaub vom:

22.12.14 – 2.1.2015

GESCHÄFTSSTELLE

Südbadischer Volleyball-Verband e.V.
c/o. Andrea Greguric
Salzstr. 10a, 78073 Bad Dürkheim
Tel. 07726/370-485, Fax: 07726/370-487
E-mail: info@sbvv-online.de
Internet: www.sbv-online.de

Präsenzzeiten: Täglich von 9.00 – 12.00 Uhr
Dienstags: 15.00 – 18.00 Uhr

SBVV-Bankverbindung:

IBAN: DE27 6905 1725 0002 0255 00
BIC: SOLADES1SAL
bei der Sparkasse Salem-Heiligenberg

SBVV - Verbandsgericht:

SBVV-Geschäftsstelle, c/o. Verbandsgericht
Salzstr. 10a, 78073 Bad Dürkheim

PRÄSIDIUM

Präsident: Hans-Dieter Wankmüller
Tel.: 0761-2177784
E-mail vorsitzender@sbvv-online.de

Vizepräsident Sport: Harald Schuster
Tel.: 07533-3367; Fax: 07533-4157
E-mail: Sportwart@sbvv-online.de

Vizepräsidentin Finanzen: Kerstin Erens
Tel. 07556-5194; Fax: 07553-821334
E-mail: Kassenwartin@sbvv-online.de

Pressesprecher: nicht besetzt

Schulsport: Christine Hogenmüller
Tel. 0176-34106909
E-mail: Schulsportreferentin@sbvv-online.de

Lehrwart: nicht besetzt

Lehrbeauftragter: Diego Ronconi
Tel. 0151-11514117
E-mail: lehrwart.nvv@volleyball-nordbaden.de

Spielwartin: Edeltraud Heitz
Tel. 07671-962762
E-mail: Spielwart@sbvv-online.de

Jugendwart: Rolf Thomann (kommissarisch)
Tel. 0163-2328030
E-mail: Jugendwart@sbvv-online.de

Passwart: Traugott Scheuerpflug
Tel.: 07666-4523
E-mail: passwart@sbvv-online.de

Schiedsrichterwart: Klaus Erdmann
Tel.+ Fax: 07733-7403
E-mail: Schiedsrichterwart@sbvv-online.de

Regionalschiedsrichterwart: Volker Schiemenz
Tel. 07621-5835963, Fax: 07621-7927850
E-mail: volker.schiemenz@sbvv-online.de

Beachwart: Martin Schaffner
Tel. und Fax: 07621-168404
E-mail: Beachwart@sbvv-online.de

BFS-Wart: Thomas Kirchhofer
Tel. 07853-8065,
E-mail: bfswart@sbvv-online.de

Vorsitzender Bezirk Schwarzwald-Bodensee:
Hans-Peter Schwab, Tel. 07704/922933
E-mail: hanspeter-schwab@t-online.de

Vorsitzender Bezirk West:
Martin Hohwieler, Tel. 07642/928387
E-mail: martin.hohwieler@arcor.de

IMPRESSUM

Herausgeber: Südbad. Volleyball-Verband e.V.
Redaktion: Andrea Greguric
Verlag: Verlag Sport und Freizeit,
Postfach 42, 78441 Konstanz
Druck: Digital-Centrum Konstanz
Auflage: 900 Stück

**Redaktionsschuß für die Ausgabe
Januar-März 2015 ist der
10. Dezember 2014**

VON DER GESCHÄFTSSTELLE

Nachtrag zum Verbandstag 2014

Aktuelle Satzung und Ordnungen

Mittlerweile sind die Satzung und alle Ordnungen des SBVV in neuester Fassung (Juli 2014) auf der SBVV-Homepage unter dem Link „Verband – Satzung und Ordnungen“ abrufbar.

Zusätzlich stehen die Bundesspielordnung (BSO), die Regionalspielordnung (RLSO) und die Oberligaspielordnung (OLSO) mit Statut zum Download bereit!

Aktuelle Gebühren und Beiträge

Zur besseren Übersicht und Information habe ich auf der Startseite unter dem Link „**Beiträge und Gebühren 2014**“ eine Übersicht über die beim Verbandstag beschlossenen Erhöhungen und Einzugstermine ins Netz gestellt. Diese Übersicht ist sicher auch eine Hilfe für eure Kassenwarte, bzw. Rechnungsempfänger.

Rechnungsstellung

Aus gegebenem Anlass könnt ihr künftig auch die Rechnungen des Verbands und der Bezirke besser unterscheiden. Wir haben für jede Rechnungsstelle (SBVV, Bezirk West und Bezirk Schwarzwald-Bodensee) eine separate Rechnungsvorlage erstellt!

Somit ist auch eindeutig, an wen ihr euch bei Fragen zur Rechnung oder Fehlern wenden müßt!

Liebe Grüße
Andrea Greguric

NEUES VON SAMS

Veranstaltungs-Abmeldung

Mittlerweile hat sich das Veranstaltungs-Tool etabliert. Für alle Aus- und Fortbildungen im Trainer- und Schiedsrichterbereich konnte man sich über das Tool anmelden.

Ganz neu: Mittlerweile ist auch eine selbstständige Abmeldung über den Mitgliederbereich möglich.

1. Einloggen
2. Link "Meine Veranstaltungen" anklicken.
3. Bei der gewünschten Veranstaltung "Aktions-Button" anklicken.
4. "Von Veranstaltung abmelden" anklicken und
5. Speichern! FERTIG!

Unsere Partner 2014:



Verbandstag 2014 des Südbadischen Volleyball-Verbandes am 5.7. in Donaueschingen

Neue Weichen sind gestellt!

Dem Rhythmus von zwei Jahren folgend fand nach 2012 (in Offenburg) der Verbandstag des Südbadischen Volleyball-Verbandes (SBVV) am vergangenen Samstag in Donaueschingen statt. In der Halle der Erich-Kästner-Schule hatte der TV Donaueschingen, in diesem Jahr 150 Jahre alt geworden, und seine Volleyball-Abteilung für einen angemessenen Rahmen gesorgt.

Der Verbandstag hatte neben den Berichten der Präsidiumsmitgliedern und des Verbandsgerichtes, Ehrungen der Meister der Verbands- und Landesligen, und den Entlastungen und Neuwahlen der Funktionäre, so Präsident Hans-Dieter Wankmüller, zwei für den Verband existentiell wichtige Tagesordnungspunkte abzuhandeln. Der Jugendnachweis und die Neugestaltung des Beitragswesens.

Die Arbeitsgruppe „Runder Tisch Jugend“ hatte in den letzten beiden Jahren Ideen zur Förderung der Jugendarbeit gesammelt und unter der Leitung des kommissarisch eingesetzten Jugendwartes Rolf Thomann dem Präsidium eine Fülle von Vorschlägen für eine zeitgemäße Jugendarbeit und deren Nachweis unterbreitet. Die mit dem Jugendausschuss des SBVV erarbeitete Neufassung einer Jugendförderabgabe war bereits im Vorfeld mit den Vereinen diskutiert worden. Somit konnte diese Änderung im Jugendbereich zusammen mit den entsprechenden Paragraphen in der Landesspielordnung und der Jugendordnung mit großer Zustimmung verabschiedet werden.

Ebenso gut vorbereitet war die Abstimmung zur notwendigen Neugestaltung der Verbandsbeiträge. Neben der Jugendförderabgabe ist hierbei die Einführung eines jährlichen Spielerbeitrages für jede Spielerin / jeden Spieler in den aktiven Ligen zu nennen. Die Jugendpässe hingegen können künftig (bisher 5,- €) kostenfrei erworben werden. Dies ist eine der Maßnahmen zur Förderung und Unterstützung der Jugendarbeit. Mit der Einführung des Spielerbeitrages übernimmt Südbaden als zweiter Verband die vom Nordbadischen Volleyball-Verband (NVV) neu eingeführte Art der Beitragszahlung.



Das Präsidium von li nach re: Rolf Thomann, Christine Hogenmüller, Traugott Scheuerpflug, Edeltraud Heitz, Hans-Dieter Wankmüller, Harald Schuster, Kerstin Erens, Klaus Erdmann und beratendes Mitglied Volker Schiemenz.

BERICHTE ZUM VERBANDSTAG

Nachfolgender Bericht wurde beim Verbandstag am 5. Juli in Donaueschingen von Hans-Dieter Wankmüller mündlich vorgetragen

Bericht des Präsidenten

Liebe Volleyballerinnen und Volleyballer,

Es ist schon immer wieder verblüffend, wie schnell die zwei Jahre seit unserem letzten Verbandstag vergangen sind. Doch trotz der schnelllebigen Zeit hat sich auch in diesen zwei Jahren wieder eine ganze Menge ereignet, was unseren Verband aber auch was den Volleyballsport in Baden-Württemberg und in Deutschland insgesamt betrifft.

Ich will mich daher in meinem Jahresbericht auf die Dinge beschränken, die nicht bereits ausführlich im Info veröffentlicht worden sind oder die Ihr in den Berichten der einzelnen Präsidiumsmitglieder nachlesen könnt.

- Beginnen möchte ich wie immer mit dem wichtigsten Bereich für einen Sportverband, dem Sport und da lässt es sich nicht vermeiden, doch noch einmal einige Dinge zu wiederholen, die den meisten von Euch schon bekannt sind.

Beginnen wir mit unseren Bundesligisten: Die Herren der FT Freiburg haben nach einer Schwächephase in der Rückrunde mit einem guten Endspurt noch den guten 5. Platz belegt, die Damen vom VC Offenburg haben mit einem 8. Platz locker die Klasse gehalten und auch die Damen vom TV Villingen haben mit einem 7. Platz die dritte Liga gehalten. Erstmals vertreten sind wir im nächsten Jahr in der dritten Liga Herren durch den Regionalligameister USC Konstanz.

Alle anderen Mannschaften aufzuzählen, die in den letzten beiden Jahren erfolgreich in Südbaden und darüber hinaus in Oberliga und Regionalliga gespielt haben, würde hier zu weit führen aber eingehen möchte ich doch noch auf hervorragende Ergebnisse unserer Jugendmannschaften:

Die FT-Freiburg schaffte bei der U-16 männlich und bei der U-18 männlich jeweils die Qualifikation für die Deutsche Meisterschaft, wo sie mit einem 12. und einem 6. Platz beachtliche Ergebnisse erzielten.

Noch beeindruckender die Leistungen vom TB Bad Krozingen, der sich gleich in allen vier weiblichen Altersklassen für die Deutschen Meisterschaften qualifizieren konnte und dabei mit dem 3. Platz der U18 ein phantastische Ergebnis erzielte.

Ich denke wir könnten allen genannten Vereinen, aber auch allen, die jetzt nicht genannt wurden, den Meistern in der Verbandsliga genauso wie den Meistern in der Kreisliga an dieser Stelle mit einem herzlichen Applaus gratulieren.

Die Ergebnisse im Jugendbereich, die ich gerade aufgezählt habe, zeigen, dass auch unter den heutigen schwierigen Bedingungen noch erfolgreiche Jugendarbeit möglich ist. Ich möchte mich daher ganz ausdrücklich und im Namen des ganzen Verbandes bei allen bedanken, die sich heute noch in der Jugendarbeit engagieren: Den Trainerinnen und Trainern, den Übungsleiterinnen und Übungsleitern, aber auch bei allen, die im Hintergrund diese Arbeit unterstützen. Viele von ihnen machen dies schon sehr lange und dabei häufig mehrmals in der Woche und oft genug auch am Wochenende. Die Jugend- und Nachwuchsarbeit ist die Zukunft eines jeden Sportverbandes. Wir haben die Probleme, die wir damit haben, oft genug thematisiert und nachher bei den Ordnungsänderungen werden wir noch einmal darauf zurückkommen.

- Blicken wir noch einen Schritt weiter: Auch im Deutschen Volleyballverband liegen zwei erfolgreiche Jahre hinter uns: Kurz nach unserem letzten Verbandstag gab es dabei natürlich als absolutes Highlight die Goldmedaille bei den olympischen Spielen in London von Julius Brink und Jonas Reckermann, beide mussten inzwischen leider verletzungsbedingt ihre Karriere beenden. Aber es gab natürlich noch viele weitere Höhepunkte: Der zweite Platz der Damen bei der Europameisterschaft im letzten September im eigenen Land, die souveräne WM-Qualifikation der Deutschen Herren im Januar in Ludwigsburg, der Sieg der deutschen Damen beim Turnier in Montreux gegen die versammelte Weltelite, eine ganze Reihe von Medaillen im Beachvolleyball. Wenn man bedenkt, wie schwer sich die anderen Ballsportarten im Moment damit tun, allein die Qualifikation für Europa - bzw. Weltmeisterschaften zu schaffen, hört sich das hervorragend an, trotzdem sieht auch die die Zukunft hier nicht ganz so rosig aus. Während die A-Nationalmannschaften der Herren und Damen in der aktuellen Weltrangliste

noch unter den ersten zehn stehen, liegen die Jugendmannschaften im Bereich zwischen Platz 35 und Platz 40. Hier im Nachwuchsbereich wieder den Anschluss an die Weltspitze zu finden, ist eine der großen Zukunftsaufgaben des Deutschen Volleyballverbandes. Und dies kann der DVV nicht alleine schaffen. Deshalb haben sich die Landesverbände in einer in dieser Weise sicher einmaligen Aktion auch bereit erklärt, den DVV in den nächsten drei Jahren auf dem Weg nach Rio mit einem Solidarbeitrag von insgesamt 500.000 € zu unterstützen. Der Anteil für den Südbadischen Volleyballverband wird dabei ca. 15.000 € betragen, die wir gemeinsam aufbringen müssen.

Und damit möchte ich auch zum zweiten Thema kommen, auf das ich in meinem Bericht näher eingehen muss, unseren Finanzen. Nachdem wir das Jahr 2012 noch mit einer knappen roten Null abschließen konnten, haben wir im letzten Jahr –wie Ihr im Info nachlesen konntet- einen Verlust von fast 5.000 € gemacht. Damit sind unsere Reserven so gut wie aufgebraucht. Wir wollen Euch daher nachher bei den Anträgen eine neue Beitragsstruktur vorschlagen, die wir auf den Bezirkstagen ja schon ausführlich vorgestellt haben. Ich will an dieser Stelle keinen Druck aufbauen, aber wir sind im Präsidium einstimmig der Meinung, dass ohne diese finanzielle Neuausrichtung die Zukunft unseres Verbandes nicht mehr gewährleistet ist. Näheres dazu möchte ich unter dem Tagesordnungspunkt 14: „Anträge“ noch einmal erläutern. Wir sehen auch bei vielen anderen Sportarten wie Handball oder Basketball, wie schwer es heute für alle nicht Fußball spielenden Sportarten ist, noch Sponsoren zu finden. Umso herzlicher möchte ich mich daher an dieser Stelle bei unseren Verbands-sponsoren bedanken. Es sind dies die Firma Engelhorn sports in Mannheim, die Firma Hammer Sport in Neu-Ulm und die LBS in Stuttgart, die ganz Baden-Württemberg in unserer Beachserie unterstützt und ohne die die Durchführung unserer Innenstadturniere nicht möglich wäre. Ihnen gilt unser ausdrücklicher Dank.

Ein weiterer Punkt, auf den ich etwas näher eingehen muss, ist SAMS. Ich habe auf dem letzten Verbandstag davon berichtet, dass aus der Gesellschaft bürgerlichen Rechtes inzwischen eine GmbH geworden ist, die Volleyball IT GmbH. Und auch im Kreise der Gesellschafter hat sich einiges getan. Der Gesellschafter Rheinland-Pfalz, einer der Initia-

toren unserer Software, ist zum Ende des letzten Jahres aus der Gesellschaft ausgeschieden. Dies hatte jedoch nichts mit der Qualität unserer Software zu tun (Rheinland-Pfalz wird die Software in Zukunft weiter als Lizenznehmer nutzen) sondern rein verbandsinterne Gründe. Dafür ist mit der Deutschen Volleyballliga ein neuer starker Partner in die Gesellschaft eingetreten. Darüber hinaus nutzen inzwischen mit Bremen, Niedersachsen und Sachsen drei weitere Landesverbände SAMS und mit mehreren anderen Landesverbänden ist man im Gespräch. Die Zielvorstellung ist immer noch, dass zumindest mittelfristig der Punkt erreicht wird, an dem auch ein finanzieller Rückfluss an die Gesellschafter möglich wird. Dies würde dann zumindest langfristig auch wieder unserem Haushalt zu Gute kommen. Unabhängig von diesen finanziellen Überlegungen werden mir wohl alle, die mit Sams etwas zu tun haben, zustimmen, dass unsere Entscheidung bei Sams mitzumachen, richtig war. Die meisten geplanten Anforderungen sind inzwischen programmiert, die Vereine haben sich zum großen Teil in den Umgang mit der Software eingearbeitet, und die Geschäftsstelle könnte sich das Alltagsgeschäft ohne Sams gar nicht mehr vorstellen.

Ein weiterer Punkt, den ich zumindest kurz ansprechen möchte, ist der Datenschutz. Auf dem letzten Verbandstag haben wir mit Frank Burmeister einen Datenschutzbeauftragten gewählt, um auch im SBVV gerade unter dem Aspekt der elektronischen Datenverarbeitung die Bestimmungen des Datenschutzes zu gewährleisten. Danach ist zugegebenermaßen lange Zeit nichts passiert. Das lag aber nicht an Frank, das lag an mir, weil ich das Thema eine Zeit lang einfach vergessen hatte oder ihm auch nicht die angemessene Wichtigkeit eingeräumt habe. Inzwischen haben wir uns aber zusammengesetzt und wichtige Themen durchgesprochen. Heute schlagen wir Euch deshalb eine Satzungsänderung vor, in der wir das Amt des Datenschutzbeauftragten in der Satzung verankern wollen. Eine Datenschutzordnung wollen wir Euch dann zum nächsten Verbandstag vorlegen.

Ich komme zum letzten Punkt, auf den ich heute ausführlicher eingehen möchte: Volleyball in Baden-Württemberg: Seit mehr als 20 Jahren gibt es die AG Volleyball in Baden-Württemberg, die zunächst gegründet wurde, um im Bereich des Jugendleistungssports enger zusammen zu arbeiten. Dass

diese Arbeit über Jahre hinweg sehr erfolgreich war, ist unbestritten. Erst vor wenigen Wochen haben unsere Jungs beim A-Pokal ihren Titel vom Vorjahr souverän verteidigt und die Mädchen, die ganz knapp das Halbfinale verpasst haben, wurden immerhin 6. Über die letzten Jahre hinweg, war Baden-Württemberg zusammen mit Berlin das erfolgreichste Bundesland im Nachwuchsbereich. Dies ist natürlich zum großen Teil ein Verdienst unserer beiden Landes-trainer Michael Mallik und Sven Lichtenauer, denen ich an dieser Stelle auch meinen ganz herzlichen Dank aussprechen möchte.

Im Beachbereich gibt es ebenfalls nun schon seit 10 Jahren eine enge Zusammenarbeit. Wir haben mit dem LBS-Cup Beachvolleyball die zweitgrößte Serie unter allen Landesverbänden des DVV und die Attraktivität dieser Serie zeigt sich auch darin, wie viele Spielerinnen und Spieler aus anderen Landesverbänden bei unseren Innenstadttournieren an den Start gehen.

Im Herbst 2013 haben sich nun die Vorstände der drei Baden-Württembergischen Verbände zu einer Klausurtagung getroffen, um über eine engere Zusammenarbeit auch auf anderen Gebieten nachzudenken. Wir haben Euch darüber ja auch im Info und in der Presse informiert. Drei Arbeitsgruppen wurden gebildet mit den Themen Lehrwesen, Schiedsrichterwesen und Spielverkehr.

Einig sind sich alle drei Verbände darüber: Wenn wir uns für die Zukunft erfolgreich aufstellen wollen, führt kein Weg an einer weitgehenden Zusammenarbeit vorbei. Eine Professionalisierung im Lehrbereich etwa mit vielleicht einem hauptamtlichen Lehrreferenten würde die Finanzkraft jedes einzelnen der drei Verbände weit übersteigen aber gemeinsam vielleicht zumindest langfristig möglich sein. Die Möglichkeit Lehrgänge und Fortbildungen jederzeit auch im Nachbarverband besuchen zu können (teilweise ist das ja auch heute schon so) würde den Übungsleitern und Trainern unter Euch eine terminlich viel größere Auswahl bieten und käme so unmittelbar auch den Vereinen zu gute.

Schiedsrichter werden schon heute in der Oberliga und Regionalliga landesweit eingesetzt. Dass dann die Ausbildungsinhalte und Umfänge auch landesweit gleich sein sollten, liegt auf der Hand.

Der komplexeste Bereich ist sicher das Spielwesen. Aber auch hier haben wir uns schon Gedanken gemacht, wie ein gemeinsamer Spielverkehr in Baden-Württemberg aussehen könnte. Gedacht ist zunächst an eine einheitliche

Staffelstruktur von der Regionalliga bis hinunter zur Kreisliga. So wie es die Württemberger heute schon praktizieren und wir ja z.B. auch schon in den Bezirksligen im Bezirk West, hätte man dann auf jeder Ebene einen Pool von Mannschaften, die man dann so aufteilen könnte, dass die Fahrstrecken für alle optimal, d.h. in diesem Fall minimal sind. So wie heute schon ein Freiburger Verein in einem Jahr in der Bezirksliga Nord und im nächsten Jahr in der Bezirksliga Süd spielt, würde dann zum Beispiel der TSV Mimmehausen einmal in der Verbandsliga Süd-Württemberg und das nächste Mal in der Verbandsliga Südbaden spielen.

Das dies nicht für alle Vereine Vorteile bringt, ist klar - der TV Jestetten wird nie in einer Nordbadischen Liga spielen – aber für viele Grenzvereine würde dies sicher Vorteile bringen. Zum anderen hoffen wir, dass auch der sportliche Wert unserer Ligen, die im Moment teilweise doch sehr dahindümpeln, wieder steigen könnte. Dass ein solcher gemeinsamer Spielverkehr nicht von heute auf morgen erreicht werden kann, ist klar. Im Moment gibt es drei verschiedene Landesspielordnungen mit unterschiedlichen Auf- und Abstiegsregelungen, mit Unterschieden bei Dreier- und Zweierspieltagen, unterschiedlichen Formen des Jugendnachweises usw. usw.. Wenn wir es uns vorstellen könnten, ein solches gemeinsames Spielsystem ab der Saison 2016/17 einzuführen, ist dies zwar ambitioniert, aber falls - wir es denn wollen - auch machbar.

Im Laufe des heutigen Verbandstages werde ich auf dieses Thema noch einmal zurückkommen. Ob die drei Verbände über diese verstärkte Zusammenarbeit mittel- oder langfristig zu einem gemeinsamen Verband zusammenwachsen, muss man abwarten. Wir waren uns jedoch alle darin einig, dass es besser ist, zunächst einmal in all den Bereichen zusammenzuarbeiten wo dies möglich und sinnvoll ist, und dann zu sehen, was daraus erwächst, als eine Fusion auf dem Papier zu beschließen und dann hinterher zu überlegen, wie die Zusammenarbeit klappen soll. Ich selbst bin der Meinung – da mache ich gar kein Hehl daraus –, dass in einer Zeit immer knapper werdenden personellen und finanziellen Ressourcen langfristig kein Weg an einer Fusion der drei Baden-Württembergischen Verbände vorbeiführt, klar ist aber auch, dass ein solcher Zusammenschluss für unsere Vereine und natürlich auch für die Vereine in den anderen Landesverbänden keine Nachteile bringen darf, sondern Vorteile bringen muss.

Klar ist, dass eine solche Fusion – wenn sie den Sinn machen soll - den Volleyball in Baden-Württemberg insgesamt voranbringen muss. Ob dieses Zusammenwachsen 5 oder 10 Jahre dauern wird, weiß ich heute auch noch nicht, aber sicher bin ich, dass es kommen wird.

Im Moment sind wir in der glücklichen Lage, dass sich die Präsidenten der drei Verbände schon sehr lange kennen und gegenseitig schätzen, ich würde sogar sagen, sich freundschaftlich verbunden sind. Diese Tatsache wird sicher dafür sorgen, dass in den auf uns zukommenden Verhandlungen keiner den anderen über den Tisch ziehen will, sondern wir gemeinsam mit unseren Vorständen und Präsidien nach den besten Lösungen suchen werden. Ich selbst würde diesen Weg gerne noch ein Stück weit begleiten und habe mich daher auch entschlossen im Gegensatz zu meiner Ankündigung von vor zwei Jahren, heute noch einmal für das Amt des Präsidenten zu kandidieren.

Ich möchte zum Schluss meines Jahresberichtes kommen. Ich weiß, dass nahezu alle, die heute hier sind, wichtige Aufgaben in ihren Vereinen haben, sei es als Abteilungsleiter, als Trainer oder Trainerin, als Jugendwart als Schiedsrichter oder in welcher Funktion auch immer. Bei Euch allen möchte ich mich an dieser Stelle ganz herzlich für Eure Arbeit und Euren Einsatz bedanken. Der SBVV, das ist nicht der Vorstand oder das Präsidium, der SBVV das seid Ihr, das sind unsere Vereine und Abteilungen, das sind unsere Spielerinnen und Spieler.

Bedanken möchte ich mich wie immer aber auch besonders bei meinen Mitstreitern in Vorstand und Präsidium. Sie sind es, die die Hauptlast der Arbeit tragen. Mein allergrößter Dank gilt aber auch heute unserer Geschäftsführerin Andrea Greguric. Ich würde mich nachher sicher nicht mehr zur Wahl stellen, wenn ich nicht wüsste, dass sie mir in allen Bereichen den Rücken frei hält und ich mich mit allen meinen Anliegen voll auf Sie verlassen kann. Ich glaube in diesen Dank kann ich auch den aller Funktionsträger im SBVV mit einschließen.

Euch allen gilt mein Dank für Eure Aufmerksamkeit.

Hans-Dieter Wankmüller
Präsident

**MIKASA**
IN GERMANY BY
HAMMER® SPORT AG

Trainings- und Freizeitvolleyball im Design des offiziellen Spielballs

MIKASA, führende Volleyballmarke weltweit und in Deutschland durch die HAMMER SPORT AG vertrieben, hat in Kooperation mit der Deutschen Volleyball-Liga (DVL) speziell für das Volleyballtraining und Freizeitspiele den Ball MVA 380K-DVL entwickelt. Der Volleyball kommt ganz im Design des offiziellen Spielsballs MVA 200 daher und besteht wie sein Profivorbild aus acht „flammenförmigen“ Panelteilen.



„Wir freuen uns sehr, dass wir nun einen so hochwertigen Ball wie den MVA 380K-DVL für Training und Freizeit anbieten können. Das Oberflächenmaterial ist aus sehr weichem Synthetikleder, damit der Ball einen optimalen Grip bekommt und sich auch ideal für den Schulsport eignet“, erklärt Frank Streißle, Produktmanager bei Hammer Sport/Mikasa.

Marc Wittmann, Leiter Marketing Unternehmensentwicklung der DVL, sagt: „Indem wir gemeinsam mit Hammer Sport/Mikasa erstmals einen Ball entwickelt haben, machen wir auch die Marke DVL in Schulen und Freizeitorganisationen bekannter.“

Seit zwölf Jahren arbeitet die Deutsche Volleyball-Liga (DVL) bereits mit MIKASA zusammen. 2013 wurde der Kooperationsvertrag um weitere vier Jahre bis 2017 verlängert.

Preis Anfrage bei der SBVV-Geschäftsstelle!

Protokoll

des ordentlichen Verbandstages am 5. Juli 2014 in Donaueschingen

TOP 1: Begrüßung

Der SBVV-Präsident Hans-Dieter Wankmüller eröffnet um 14.10 Uhr den Verbandstag 2014 in der Erich-Kästner-Halle in Donaueschingen und begrüßt alle Vereinsvertreter und Präsidiumsmitglieder.

Er dankt Abteilungsleiter Peter Kleil stellvertretend für den TV Donaueschingen für die Ausrichtung des VT und überreicht ihm einen MI-KASA Hallenball. TV-Vorsitzender Armin Rudolf begrüßt die Delegierten und wünscht der Versammlung einen guten Verlauf!

TOP 2: Genehmigung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird einstimmig genehmigt.

TOP 3: Genehmigung des Protokolls vom Verbandstags 2012

Es gibt keine Wortmeldungen, das Protokoll wird einstimmig genehmigt.

TOP 4: Ehrungen

Edeltraud Heitz übernimmt die Ehrung der Meister der Verbands- und Landesligen der letzten beiden Jahre und überreicht jeweils eine Urkunden an die Vereinsvertreter.

Dies waren:

Liga	Saison 2012/2013
Landesliga Ost Da	TG Tuttlingen
Landesliga Ost He	Untersee Volleys RZ
Landesliga West Da	TV Lahr
Landesliga West He	TV Lahr
Verbandsliga Da	TV Kappelrodeck
Verbandsliga He	VC Offenburg

Liga	Saison 2013/2014
Landesliga Ost Da	SV Bohlingen
Landesliga Ost He	TG Tuttlingen
Landesliga West Da	SV Waldkirch
Landesliga West He	TV Denzlingen
Verbandsliga Da	TuS Hüfingen
Verbandsliga He	Untersee Volleys RZ

Präsident Hans-Dieter Wankmüller spricht die Laudatien für Heinz Leisten (TB Bad Krozingen)



und Detlev Habbe (TuS Hüfingen) und überreicht ihnen die Ehrennadel in Silber, sowie Urkunden und ein Weinpräsent.



Vizepräsident Harald Schuster übernimmt die Laudatio und Ehrung für Hermann Steinkamp (TG Tuttlingen), der ebenfalls mit der Ehrennadel in Silber geehrt wird und eine Urkunden und ein Weinpräsent erhält.



Hans-Dieter Wankmüller überreicht Volker Schiemenz für sein Karriere-Ende als internationaler Schiedsrichter einen Weinkorb, außerdem bedankt er sich mit einem Weinpräsent bei Verbandsgericht-Vorsitzendem Matthias May und SAMS-Entwickler Dirk Röttgen für deren Engagement.

TOP 5: Berichte der Präsidiumsmitglieder und des Verbandsgerichts

Präsident Hans-Dieter Wankmüller gibt einen ausführlichen Bericht über die Geschehnisse innerhalb des SBVV, aber auch auf DVV-Ebene, ARGE usw. ab. Zudem bedankt er sich bei seinen Vorstandsmitgliedern, der Geschäftsführerin Andrea Greguric und allen anwesenden Vereinsvertretern für die geleistete Arbeit.

Alle anderen Berichte der Präsidiumsmitglieder und des Verbandsgerichts waren im Info-Heft 274 (Juli-September 2014) abgedruckt. Es werden keine Fragen zu den Berichten gestellt.

TOP 6: Feststellung des Stimmrechts

- Stimmen: Von 574 mögl. Stimmen sind 279 anwesend
- Vereine: Von 57 Vereinen mit Anwesenheitspflicht sind 42 Vereine anwesend.
- Von den anwesenheitspflichtigen Vereinen waren 15 Vereine nicht vertreten:

TV Appenweier, VC Bötzingen, SV Dingelsdorf, VBG Efringen-Kirchen, TB Emmendingen, FT 1844 Freiburg, TV Furtwangen, TV Kippenheim, VC Müllheim, TV Opfingen, TuS Oppenau, TV Ortenberg, TV Staufen, TV Überlingen und SV Waltershofen

TOP 7: Bericht der Kassenprüfer

Der Kassenprüfbericht wird von Stefan Reichhart vorgetragen, Heinz Mayer ist nicht anwesend. Die durchgeführte Kassenprüfung bestätigt eine einwandfreie und korrekte Führung der SBVV-Kasse. Stefan Reichhart bittet um die Entlastung von Kerstin Erens, dieser wird einstimmig zugestimmt.

TOP 8: Entlastung des Präsidiums

Hans-Dieter Wankmüller erteilt Roland Hess (TV Lauchringen) das Wort. Roland Hess bedankt sich bei den Funktionären für die geleistete Arbeit und beantragt die Entlastung des gesamten Präsidiums. Die Delegierten bestätigen mit einer einstimmigen Entlastung die gute Arbeit des Präsidiums.

TOP 9: Wahlen zum Präsidium

Alle Präsidiumsmitglieder werden für 2 Jahre gewählt. Roland Hess übernimmt die Wahlleitung bei der Wahl des Präsidenten und schlägt Hans-Dieter Wankmüller vor. Es gibt keine weiteren Vorschläge!

- Die Anwesenden wählen H.-D. Wankmüller einstimmig zum Präsidenten des SBVV.

Für die weiteren Wahlen übernimmt H.-D. Wankmüller die Wahlleitung.

- Die nachfolgenden Vorstandsmitglieder werden en Block für zwei Jahre einstimmig in Ihre Ämter wiedergewählt und nehmen die Wahl an:

- Vizepräsident Sport Harald Schuster

- Vizepräsidentin Finanzen Kerstin Erens

Pressesprecher Reiner Jäckle steht aus beruflichen Gründen nicht mehr zur Wahl. Bisher hatte man auf der Suche nach einem Nachfolger keinen Erfolg. Sobald sich jemand findet, wird dieser kommissarisch vom Vorstand eingesetzt.

- Nachfolgende Präsidiumsmitglieder werden ebenfalls en Block für zwei Jahre einstimmig gewählt und nehmen die Wahl an.

- Spielwartin Edeltraud Heitz

- Passwart Traugott Scheuerpflug

- Schiedsrichterwart Klaus Erdmann

- Schulsportreferentin Christine Hogenmüller

- Folgende Funktionäre werden in Abwesenheit gewählt, es liegt jeweils ein schriftliches Einverständnis vor:

- Beachwart Martin Schaffner

- BFS-Wart Thomas Kirchhofer

- Beim Amt des Lehrwartes bleibt ein Fragezeichen. Michail Lukaschek würde das Amt aus beruflichen Gründen gerne abgeben, es wurde aber kein Nachfolger gefunden. Es wurde zwar Jörg Stumböck (Kirchzarten) vorgeschlagen, aber er hat noch das Amt des Bezirksschiedsrichterwartes inne und möchte auf keinen Fall beide Ämter übernehmen. Zunächst müsste also beim nächsten Bezirkstag ein Nachfolger für das Schiri-Amt gefunden werden.

Bei der Jugenddelegiertenversammlung wurde Rolf Thomann als Jugendwart gewählt und als Jugendsprecher haben sich Merete Rudolf und Patricia Storz bereit erklärt, das Amt zusammen als Duo zu übernehmen.

TOP 10: Wahlen zum Verbandsgericht

Alle Ämter stehen zur Wahl an, die wie folgt (alle werden einstimmig gewählt) besetzt werden!

- Vorsitzender Matthias May (TV Lahr)

- 1. Beisitzer Detlev Habbe (TuS Hüfingen)

- 2. Beisitzer Roland Hess (TV Lauchringen)

- 1. stellv. Beisitzer: Karl Laber (SV Bohlingen)

- 2. stellv. Beisitzer: Thomas Elger (TV Jestetten)

TOP 11: Wahl des Vereinsdelegierten für den Badischen Sportbund

Herbert Obser vom TuS Meersburg erklärt sich bereit, das Amt für weitere 2 Jahre zu übernehmen. Es gibt keine weiteren Vorschläge. Herbert Obser wird einstimmig gewählt!

TOP 12: Wahl der Kassenprüfer:

Der bisherige Kassenprüfer Stephan Reichhart (TV Radolfzell) steht wieder zur Verfügung und wird einstimmig wieder gewählt. Heinz Mayer (USC KN) hört als Kassenprüfer auf, für ihn übernimmt Klaus Diwersy (TSV Mimmenshausen) das Amt. Auch er wird einstimmig gewählt. An dieser Stelle wird aus den Reihen der Delegierten darauf hingewiesen, dass die Genehmigung der Haushalte nicht stattfinden kann, bevor die Anträge, welche finanzielle Veränderungen mit sich bringen, nicht genehmigt sind. Daraufhin schlägt Hans-Dieter Wankmüller den Tausch der Tagungsordnungspunkte 13 + 14 vor. Dieser Vorschlag wird einstimmig angenommen.

TOP 13: Anträge

Bei Antrag 1 - Gebührenerhöhungen: wird der neue Spielerbeitrag mit 10 Nein-Stimmen, 22 Enthaltungen und 247 Ja-Stimmen angenommen. Die Erhöhung der Mitgliedsbeiträge, die Jugendförderabgabe und der DVV-Ausgleich werden mit 12 Nein-Stimmen, 16 Enthaltungen und 251 Ja-Stimmen angenommen.

Antrag 2 – Jugendförderabgabe, bzw. Änderung Jugendordnung: wird mit 16 Enthaltungen und 263 Ja-Stimmen ebenfalls zugestimmt.

Es wird vor der Abstimmung darum gebeten, dass die Vereine nach der Saison von der Geschäftsstelle auf den Rückzahlungsantrag hingewiesen werden. Die Geschäftsstelle wird allen aktiven Vereinen jedes Jahr rechtzeitig eine Erinnerung mit Antragsformular zusenden.

TOP 14: Genehmigung der Haushalte 14/15

Die Haushalte für die Jahre 2014 und 2015 werden mit 4 Neinstimmen genehmigt.

TOP 15: Verabschiedung und Genehmigung von Satzungs- und Ordnungsänderungen

Sämtliche Ordnungen standen im Vorfeld zum Verbandstag auf der SBVV-Homepage zum Download bereit. Die Änderungen folgender Ordnungen wurden von Hans-Dieter Wankmüller noch einmal kurz erläutert und ohne größere Diskussionen verabschiedet:

- Finanzordnung: 4 Nein, 5 Enthaltungen, 270 Ja-Stimmen
- Jugendordnung: einstimmig
- Landesspielordnung: einstimmig
- Landesschiedsrichter-Ordnung: einstimmig
- Rechtsordnung: einstimmig
- Satzung: 18 Enthaltungen, 261 Ja-Stimmen

Bei der Satzung erläutert Hans-Dieter neben kleineren Änderungen noch einmal die Ergänzung um die neuen Punkte 9(g) und 16: Datenschutzbeauftragte. Das Präsidium sagt zu, so schnell wie möglich eine entsprechende Datenschutzordnung zu erstellen.

Dirk Röttgen merkt an, dass lt. Bundesdatenschutzgesetz eine fachliche Kompetenz des Datenschutzbeauftragten vorliegen sollte. Entsprechende Seminare bietet die Akademie in Köln an.

Frank Burmeister, der beim letzten Verbandstag zum Datenschutzbeauftragten gewählt wurde, ist gerne bereit, eine entsprechende Aus- oder Fortbildung zu besuchen, zudem war er 8 Jahre Betriebsrat (mit Ressort Datenschutz). Die Delegierten sind einverstanden, dass Frank Burmeister sich nach der Wahl entsprechend weiterbildet und bestätigt ihn einstimmig im Amt.

TOP 16: Bestimmung des Austragungsortes des Verbandstages 2010

Der Verbandstag 2016 wird in Konstanz stattfinden. Weitere Bewerbungen gab es nicht!

TOP 17: Verschiedenes

Hans-Dieter Wankmüller bittet die Delegierten um ein Meinungsbild für eine neu formulierte Satzung, die auf der möglichen Fusion der drei Württembergischen Landesverbände basiert. In der Satzung soll festgehalten werden, dass der Vorstand gemeinsam mit dem NVV und dem VLW einheitliche Ordnungen erlassen kann. Mit Erlass einer einheitlichen Ordnung wird die Verbandsordnung aufgehoben, die den gleichen Gegenstand zum Inhalt hat. Zur Klarstellung soll die aufgehobene Verbandsordnung in der einheitlichen Ordnung genannt werden. Die Ordnungen dürfen dabei nicht der Satzung des Südbadischen Volleyball-Verbandes widersprechen. Das Meinungsbild (keine Abstimmung) fällt überwiegend positiv aus! Ca. 75 % der Anwesenden könnten sich mit dieser Satzungsänderung anfreunden.

Um 16.40 Uhr schließt Hans-Dieter Wankmüller den Verbandstag 2014 und bedankt sich bei allen Delegierten für Ihre Anwesenheit und den konstruktiven Verlauf der Sitzung!

Bad Dürkheim, den 10.7.2014
Protokoll: Andrea Greguric, Geschäftsführerin

Freiburg, den 20.07.2014
gez. Hans-Dieter Wankmüller, SBVV-Präsident



VOLLEYBALL



BUNDESPOKAL SÜD

U16 männlich - U15 weiblich



**17. bis 19.
Oktober 2014
Schänzlesporthalle
Konstanz**

Freitag, ab 12 Uhr

Samstag, ab 9.30 Uhr

Sonntag, ab 9 Uhr

Veranstalter



Ausrichter



MIKASA®

Ein Jahr der Superlative

Selten waren die Baden-Württembergischen Beacher und Beacherinnen so erfolgreich wie in diesem Sommer. Darunter auch drei SportlerInnen aus Südbaden.

Mit Sven Winter von der FT 1844 Freiburg haben wir sogar einen Europameister in den Südbadener Reihen. Aber auch der Freiburger Niklas Stooß und Annie Cesar aus Bad Krozingen konnten in diesem Jahr großartige Erfolge feiern. Alle drei werden am Donnerstag 6. Nov. 2014 in Freiburg vom Badischen Sportbund Freiburg mit dem Regierungspräsidium Freiburg und dem Olympiastützpunkt Freiburg/Schwarzwald geehrt.



Nachfolgend eine Übersicht der diesjährigen Erfolge und die jeweiligen Turnierberichte....

Ergebnisse Beach 2014

Ergebnisse International

Carla Borger/Britta Bütthe:

Platz 2 beim Grand Slam in Geestad und 5. Platz EM
Platz 5 bei der EM

Chantall Laboreur/Julia Sude:

Platz 1 beim Masters in Biel (WM Platz für Deutschland erspielt) und Militär WM und Gewinn der „Fair-Play-Trophy“; Platz 17 bei der EM; Platz 4 bei der FIVB Open

Malte Stiel:

Platz 2 bei der Militär WM in Warendorf mit Eric Koreng

Tim Holler/Jonas Schröder:

Platz 1 bei der Studenten WM

Lisa Arnholdt:

Platz 2 bei der WM (U19)

Leonie Welsch:

Platz 3 bei den Olympischen Jugend-Spielen mit Sarah Schneider

Leonie Klinke:

Europameisterin mit Lena Ottens

Sven Winter:

Europameister U18 mit Julius Thole

Ergebnisse National

Niklas Stooß/Sven Winter:

Platz 1 beim BuPo U17

Oliver Hein/Sven Winter

Platz 1 bei der DM Beach U17

Annie Cesar/Leonie Klinke:

Platz 3 bei der DM Beach U18

Sven Winter:

Platz 1 bei der DM Beach U18

Lisa Arnholdt/Leonie Welsch:

Platz 1 bei der DM Beach U19 mit Julius Thole

Annie Cesar/Svenja Hoffmann:

Platz 3 bei der DM Beach U19

Manuel Harms/Tim Stöhr:

Platz 5 bei der DM Beach U19

Steffen Haußmann/Timon Schippmann:

Platz 5 bei der DM Beach U19

Lars Hammer/Jens Sandmeier:

Platz 3 bei DM Beach U20

Leonie Klinke:

Platz 5 bei DM Beach U20

Lisa Arnholdt/Leonie Welsch:

Platz 3 bei DM Beach U20 mit Victoria Seeber

Platz 4 bei DM Beach U20

Elena Kiesling

Platz 1 beim SuperCup Kühlungsborn mit Laura Ludwig

Elena Kiesling

Platz 1 beim Smart Beach Cup Nürnberg mit Jana Köhler

Die Sache mit dem Wind und wie alles begann....

Die Mädels der Jahrgänge 2000/2001 stecken noch in den Startblöcken der Verbands-Hallenförderung im Volleyball und dennoch hat am 28. + 29.6.2014 die erste Maßnahme im Sand für diese Talente stattgefunden. Im Rahmen einer Talentfördermaßnahme lud Landestrainer Sven Lichtenauer 19 Mädchen nach Mutlangen ein.

Da diese Jahrgänge noch sehr wenig Erfahrung im Sand haben, standen wesentliche Basics des Sandes an; so lernte die Gruppe Freitag und Samstag bei bestem Wetter die notwendigen Techniken unter stabilen Bedingungen. Am Sonntag spielte der starke Wind dann mit der Gruppe. Während die Pavillons beim Start am Freitag noch Schatten boten (s. Bild), klappten sie am Sonntag selbstständig ein.

Unter dem "Rundrum-sorglos-Paket" der Familie Arnholdt, die uns alle Mahlzeiten einkaufte und auf der eigenen Terrasse zu Frühstück und Abendessen einlud, absolvierte die Gruppe unter Anleitung von Conny Brückl und Sven Lichtenauer vier Trainingseinheiten, die einen enormen Fortschritt brachten.



Das große Turnier vom Samstagnachmittag mit ständigem Partnerwechsel brachte folgenden Endstand:

01. Hannah Arnholdt	VLW: 16 Punkte + 46 Bälle
02. Sara Marjanovic	VLW: 14 Punkte + 19 Bälle
03. Saskia Lenk	VLW: 12 Punkte + 19 Bälle
04. Jana Gratwohl	SBVV: 12 Punkte + 04 Bälle
05. Sophie Klinke	NVV: 10 Punkte + 11 Bälle
06. Pia Arnholdt	VLW: 10 Punkte + 01 Bälle
07. Christina Weimann	NVV: 08 Punkte + 04 Bälle
08. Selina Poric:	VLW: 08 Punkte + 00 Bälle
09. Kalyn El Berins	NVV: 06 Punkte + 06 Bälle
10. Emily Günter:	VLW: 06 Punkte - 03 Bälle
11. Johanna Resch	VLW: 06 Punkte - 05 Bälle
12. Kim Dostal:	VLW: 06 Punkte - 09 Bälle
13. Luisa Seib	SBVV: 04 Punkte + 03 Bälle (wg Verletzung nur vier Spiele)
14. Lena Kuhn	VLW: 04 Punkte - 05 Bälle
15. Irina Weimann	NVV: 04 Punkte - 08 Bälle
16. Celine Feichtinger	VLW: 04 Punkte - 14 Bälle
17. Lara Berger	VLW: 02 Punkte - 05 Bälle
18. Sendy Kraguljac	VLW: 02 Punkte - 27 Bälle
19. Sarina Traub	VLW: 02 Punkte - 33 Bälle

Sven Lichtenauer
Landestrainer

Die U 17 weiblich zu Gast in Rastatt am 5./6.7.2014

Nach zwei Tagen Training auf der Rastatter Beachanlage und acht Stunden Hitzeschlacht am Sonntag hatten die U 17 Spielerinnen der drei Volleyball-Verbände den Sand komplett umgegraben und die Meisterinnen waren ermittelt:



Für Nordbaden setzte sich bei den neun Teams erwartungsgemäß das Team Alessia Di Rosa und Lena Günther durch (Duo links im Bild), sie ließen ihren Gegnerinnen nur geringe Chancen und gewannen das sichere Ticket zur Deutschen Meisterschaft U 17, die im August in Magdeburg stattfand.

Bei Württemberg konnten sich Hanna Arnholdt und Franka Welsch (Duo rechts im Bild) unter den sechs teilnehmenden Teams letztendlich knapp gegen das Team Antonia Steinbach und Julia Wenzel durchsetzen.



Aus Südbaden lag leider nur eine einzige Meldung zur Meisterschaft vor, so dass Jana Gratwohl und Laura Künstle zwar das ganze Wochenende mittrainierten, jedoch ohne Meisterschaft als Meisterinnen abreisten. Aber auch sie werden den Weg nach einem Trainingslager in Hof (BAY) zur DM nach Magdeburg antreten.

Sven Lichtenauer
Landestrainer

Bundespokalsieg in Damp - erneutes Double für BaWü-Jungs

2014 ist das Jahr des männlichen BaWü-Kaders. Nach 2010 konnten die BaWü-Jungs erneut den Bundespokal Halle und Beachvolleyball in einem Jahr gewinnen. Nach dem Gewinn der ARGE Auswahl im Juni in der Halle, konnten nun Niklas Stooß und Sven Winter das besondere "Double" beim Bundespokal U17 in Damp perfekt machen.

Bereits zum sechsten Mal in Folge war das Ostsee Resort Damp Austragungsort des Bundespokal Beach der U17, dem Vergleich der besten Landeskader-Athleten Deutschlands. Mit vier Teams reisten die Landestrainer Michael Mallick und Sven Lichtenauer an die Ostsee: Niklas Stooß/Sven Winter (FT 1844 Freiburg) und Paul Kaltenmark/Mario Schmidgall (TV Rottenburg/VfB Friedrichshafen) bei den Jungen, sowie Alessia Di Rosa/Lena Günther (VC Stuttgart/TV Brötzingen) und Jennifer Böhler/Lilly Werscheck (VC Stuttgart) bei den Mädchen.



Von li na re: S. Schmitz, Michael Mallick, Mario Schmidgall, Paul Kaltenmark, Lena Günther, Sven Winter, Alessia di Rosa, Niklas Stooß, Lilly Werscheck, Sven Lichtenauer und Andreas Burkard

Vordere Platzierungen der BaWü-Mädels vom Winde verweht

Während der Film "Vom Winde verweht" im Jahre 1940 noch 10 Oscars abräumte, war beim diesjährigen Remake in Damp kein (Film-)preis zu gewinnen. Mit zwei Teams war Ba-Wü in den hohen Norden gestartet, um an die Top-Platzierungen der vergangenen Jahre anzuknüpfen, aber schon mit Ankunft am Strand war klar, dass die Bedingungen die Teams strapazieren würden.

Nach zwei Trainings in "steifer Brise" und gewonnenen Matches gegen Sachsen gingen die beiden Teams Alessia Di Rosa/Lena Günther und Jenny Böhler/Lilli Werscheck motiviert ins Turnier. Trotz großer Probleme mit der Annahme und vor allem dem Zuspiel, gelangen Auftaktsiege gegen Sachsen-Anhalt I und II. Während Alessia und Lena gegen Thüringen verloren aber mit dem weiteren Sieg gegen das Saarland als Zweite in den Winner Baum wechselten, gelang dies Jenny und Lilli sogar als Gruppensieger, denn beide weiteren Vorrundenspiele, gegen Sachsen und Niedersachsen II konnten gewonnen werden.

Dann kam der stürmische Sonntag, von morgens ab blies der Wind massiv über die Felder und verblies genauso die Hoffnungen der Beach-Löwinnen. So bleiben am Ende zwei 13. Plätze, die der fehlenden Erfahrung im Sand im Allgemeinen und dem Kampf mit den Bedingungen im Speziellen geschuldet waren.

Niklas Stooß und Sven Winter feiern Bundespokalsieg

... aber leicht war es nicht. Zwar überstanden die beiden Freiburger Jungs ungeschlagen die Gruppenspiele, mussten aber von Anfang an voll da sein. In der Play-Off Runde ging es dann in jedem Spiel an die Grenzen des eigenen Leistungsvermögens. Das erste Spiel gegen das sehr athletische Dresdner Team Hartung/Peemüller gewannen die beiden mit 2:1. Nachdem die sehr ballsicheren Jungs Diwersy/Reinhard aus Rheinland-Pfalz in einem Spiel auf hohem Niveau mit 2:0 besiegt waren, fanden unsere Jungs gegen das an eins gesetzte Bayernteam Klimpe/Kulzer trotz nur knapper Niederlage (-13,11,-12) nie den Zugang zum Spiel. So blieb unseren Jungs am finalen Sonntag nur der aufwendige Weg über die Looser Runde. Und das gleich am Morgen gegen das Favoritenteam Behlen/Sievers vom gastgebenden Verband aus Schleswig-Holstein. In einem hochklassigen Spiel mussten Niklas und Sven wieder über drei Sätze gehen und gewannen am Ende verdient mit 2:1 (15, -14, 7). Mit dem Sieg war der Halbfinaleinzug perfekt. Gegner im Spiel um das Finalticket waren die Thüringer Burggräf/Werner.

Für schwache Nerven waren die Spiele der beiden allerdings nichts. Nach einem schnellen 5:0 Rückstand kämpften sich die beiden bis zum Spielstand von 13:13 Punkt für Punkt heran. Satz 1 ging dank toller Abwehrarbeit und einem erfolgreichen Block an die Thüringer. Mit leicht veränderter Taktik gelang im zweiten Satz eigentlich alles und so musste der Tiebreak über den Einzug ins Finale entscheiden. Es entwickelte sich ein hochspannendes Spiel, das auch im Tiebreak in die Verlängerung ging. Beim Spielstand von 19:18 war es dann so weit. Sven täuscht in der Abwehr die Linie an, erkämpft den Cutshot mit der linken Hand, Niklas spielt aus schwerer Lage einen perfekten Pass und Sven überwindet mit einem wohl dosierten Angriff Block und Abwehr. Der Finaleinzug war perfekt!



Bild: Sven Winter beim Angriff



Und das gegen Klimpe/Kulzer, gegen die bereits eine 1:2 Niederlage zu Buche stand. Aber aus Fehlern sollte man ja bekanntlich seine Lehren ziehen. Leider ging das Konzept zunächst gar nicht auf. Zu viele eigene Fehler Aufschlag und Angriff, bzw. zu souverän agierende Bayern ermöglichten auch nicht den Hauch einer kleinen Chance. Aber die Taktik war richtig, der Wille groß. Nun stand der Sideout, die Abwehr konnte sich zunehmend einstellen, ein dramatisches Hin und Her, wo letztendlich der Wille auch schwere Bälle abzulaufen, den Zuschlag gab: 18:16 - 1:1. Wieder musste der Tiebreak entscheiden. Aber wie schon beim Bundespokalerfolg in Biedenkopf lief es ab jetzt perfekt. Niklas ohne Fehler im Sideout und Sven holte was eigentlich nicht zu holen war - 15:10 und BaWü wird zum zweiten Male in der Geschichte Bundespokalsieger in Halle und Beach!

Bild: Niklas und Sven kurz nach ihrem Titelgewinn

"Schade ist, dass sich die Mädels Teams und Schmidgall/Kaltenmark, trotz ihrer teilweise sehr guten Leistungen, nicht weiter nach vorne spielen konnten. Leider konnten sie im entscheidenden Moment den Wind nicht richtig nutzen. Was vor allem dem Damp Erfahrenen Sven Winter (letztes Jahr Platz 7 mit Oliver Hein) und seinem Partner Niklas Stooß sehr gut gelang. Die beiden haben ein grandioses Turnier gespielt und sich in einigen hochklassigen Spielen bewährt", fasste Delegationsleiter Andreas Burkard den Bundespokal 2014 zusammen.

Michael Mallick und Sven Lichtenauer

Ba-Wü-Mädels angeln Gold am Bostalsee

Exakt vor einem Jahr konnten Annie Cesar (TB Bad Krozingen) und Leo Klinke (SV Beiertheim) am Bostalsee den deutschen Meistertitel der U 17 erkämpfen - mit einem 2:0-Sieg gegen Lea Dreckmann und Lena Ottens aus Ostbevern. Und genauso verlief das vergangene Wochenende. Wieder am Bostalsee, wieder im Finale, wieder die gleichen Gegnerinnen und wieder gewonnen!

Dabei waren die Vorzeichen auf die Titelverteidigung gar nicht so rosig, denn am Samstag trafen beide Teams schon in der zweiten Winner-Runde aufeinander und die NRW-Mädchen spielten sehr stark und gewannen diesen Vergleich mit 2:1.

Ohne weitere Niederlagen kämpften sich beide Teams durch die Halbfinals; Dreckmann/Ottens siegten gegen die U 17 BuPo-Siegerinnen Harbring/Schmitz aus NRW, Annie und Leo schickten Bauer/Horrmann ins kleine Finale. Und so kam es zur Neuauflage des Spiels vom Vorjahr und vom Vortag...

Den Löwinnen war von der Vortagsniederlage nichts anzumerken; von Beginn an sorgten beide für viel Aufschlagdruck und konnten im Verlauf des ersten Satzes durch gute Verteidigung den Vorsprung stetig ausbauen und mit 15:8 gewinnen. Im 2. Satz

hielt das Engagement der beiden ungebrochen an,

die NRWlerinnen hatten sich aber gefangen, der Sideout stand gewohnt sicher und bis zum 10:10 konnte sich kein Team absetzen. Dann gelangen Leo zwei Blocks in Folge und Annie spielte einen abgewehrten Ball direkt ins gegnerische Eck zurück. Die 13:10-Führung ließen sich die beiden nicht mehr nehmen und brachten mit zwei souveränen Sideouts den Sieg sicher nach Hause.



Bild: Annie Cesar im Angriff

Jungs holen Bronze bei den U18 Meisterschaften

Nach den tollen Siegen in Damp und Kiel fischte diesmal bei den U18 Meisterschaften das Freiburger Team Oliver Hein und Sven Winter die Bronzemedaille aus dem Bostalsee.

Als Titelverteidiger gestartet, war es von Anfang an sehr schwer, der Favoritenrolle gerecht zu werden. Zumal Oliver wegen zahlreicher Hallenmaßnahmen direkt in den Sand wechselte und beiden nur zwei Tage Vorbereitungszeit zur Verfügung standen.

Riesenfreude also dann am Ende, als nach einem souveränen Spiel um Platz drei gegen die Niedersachsen Johanning/John (9,10) ein Platz auf dem Siegereppchen winkte. Gold ging diesmal an die bayrischen Jungs Kroha/Zepeck, welche sich im Halbfinale gegen Hein/Winter durchgesetzt hatten.

Das wieder einmal gute BaWü-Ergebnis rundeten Daniel Grathwol/Peter Schnabel (FT Freiburg) und Jonas Mechler/Lucas Wenz (TV Eberbach/TSG Rohrbach) mit dem jeweils 9., sowie Jonas Kuhn/Tin Tomic (TV Rottenburg/MTV Ludwigsburg) 13., sowie Adam Peller/Mario Schmidgall 23. Platz ab.



Das erfolgreiche BaWü-Team von links: Sven Winter, Leonie Klinke, Annie Cesar und Oliver Hein

Sven Winter Deutscher Meister U19!

Nur eine Woche nach dem U17-Bundespokalerfolg startet der Freiburger Sven Winter vom 23. – 27.7.2014 in Kiel Schilksee den nächsten Coup und wird Deutscher Meister in der Kategorie U19.



Kongenialer Partner war diesmal der Hamburger Blocker Julius Thole, Da noch sehr jung an Jahren (Julius 17, Sven 16), galten beide zunächst nicht zum unmittelbaren Favoritenkreis. Als sie dann aber ungeschlagen, ohne Satzverlust ins Halbfinale einzogen und dort das an 4 gesetzte bayrische Team Bachmann/Karnbaum 21:12, 21:9 praktisch vom Platz fegten, war klar, jetzt ist alles drin.

Finalgegner waren allerdings die vielfachen und auch aktuellen U20 Meister Göbert/Stadie. Das Finale erwies sich dann auch von Anfang an als solches würdig. Beide Teams brachten sicher ihr Side-outs durch und mal gelang den Berlinern ein Break, mal der Süd-Nordkombination. Als dann Julius beim Stand von 23:23 einen Block setzte und Sven anschließend nach toller Abwehr sicher verwandelte, war der erste Satz mit 25:23 im Sack. Im zweiten Satz sahen dann die zahlreichen Zuschauer in der Kieler Beacharena bis zum Spielstand von 17:17 das gleiche spannende Auf und Ab. Alle rechneten nun damit, dass die Turnierroutine der erfahrenen Berliner den Ausschlag geben könnte. Aber weit gefehlt: Ass Sven, Angriff aus, Block Julius, Ass Sven! 2:0 für die Youngster und Deutscher Meister 2014!

3x TOP TEN in Kiel

Nach vier Tagen Turnier bei durchgehend Sonne und reichlich Wind bescherte das Turnier Starterinnen aus Ba-Wü eine Bronzemedaille für Lisa Arnoldt (links im Bild) und Leo Welsch (rechts), die sich bis zum Halbfinale ohne Satzverlust schadlos hielten, dort aber gegen die späteren Siegerinnen Sarah Schneider und Sarah Mater knapp unterlagen. Im kleinen Finale konnten sie sich jedoch wieder gegen die Overländer-Zwillingen aus NRW mit 2:0 durchsetzen.



Fünfte wurden Annie Cesar (links im Bild) und Svenja Hoffmann (rechts im Bild), die in der zweiten Hauptrunde den anderen Finalistinnen Constanze Bieneck und Lisa Kotzan nach 1:0 Führung noch 1:2 unterlagen und den Einzug über den Looserpool ins Halbfinale gegen "die Zwillinge" vergaben.

Den 9. Platz sicherten sich Leo Klinke und Victoria Seeber, die ab der kommenden Saison in Stuttgart trainieren wird. Auch sie bissen sich an den Overländerschwestern die Zähne aus und mussten sich nach einer weiteren Niederlage gegen Grätz/Paulick aus Brandenburg mit dem 9. Platz begnügen.



Als Vorrundendritte konnten sich auch Alessia Di Rosa und Lena Günther für die Finalrunde qualifizieren, mussten dann aber der Erfahrung der älteren Teams Tribut zollen, wodurch ein 17. Platz unter 32 gestarteten Teams erreicht wurde.



*Siegerehrung mit Sven Winter (3. Blaues Shirt von rechts),
sowie Leonie Welsch (3. Blaues Shirt von links) und Lisa Arnholdt (re daneben)*

Die Platzierungen der BaWü-Teams:

Jungs:

- | | |
|-----------------------|-------------------------------------|
| 1. Thole/Winter | VC Olympia Hamburg/FT 1844 Freiburg |
| 5. Harms/Stöhr | VfB Friedrichshafen |
| 9. Scheuermann/Wenz | Heidelberger TV/TSG Rohrbach |
| 13. Grathwol/Schnabel | FT 1844 Freiburg |
| 13. Habermann/Hirning | VfB Friedrichshafen/TSV Wernau |
| 17. Mechler/Müller | TV Eberbach/TSG Weinheim |
| 17. Schack/Schaffner | VC Weil/TV Denzlingen |

Mädchen:

- | | |
|---------------------|------------------------------------|
| 3. Arnholdt/Welsch | DJK Schwäbisch Gmünd/TV Rottenburg |
| 5. Cesar/Hoffmann | TB Bad Krozingen/SV Kirchzarten |
| 9. Klinke/Seeber | SV Beiertheim/TV Altdorf |
| 17. Di Rosa/Günther | VC Stuttgart/TV Brötzingen |

Für mehr Informationen rund um die Veranstaltung ist auch der Newsbericht des SHVV sehr interessant: <http://beach.volleyball-verband.de/public/tur-er.php?id=6166>

Sven Lichtenauer und Michael Mallick

Zum Abschluss noch einmal Gold!

Kaum zu fassen aber wahr: Niklas Stooß und Sven Winter gewinnen nach den Bundespokalerfolgen in Halle und Beach in der Altersklasse U17 bei den letzten nationalen Jugendmeisterschaften (8.-10. August) der Saison erneut die Goldmedaille!

Für Sven Winter war dies zugleich die fünfte Medaille des so erfolgreichen Sommers 2014 (4x Gold, 1x Bronze)! Nach dem Bundespokalerfolg als Favorit gestartet war beiden klar, auf der wunderschönen Magdeburger Beachanlage „Barleber See“ von Anfang an die Gejagten zu sein. So kam es wie es kommen musste: Nach einer konzentrierten Vorrunde war im letzten Spiel vor dem Halbfinale gegen die starken Bremer Sagajewski/Thuernagel die erste Niederlage nicht zu verhindern (0:2 / -14,-10). Nach schnellem Rückstand viel zu hektisch, gelang es den Freiburger FTlern nicht, wie gewohnt mit einem



zuverlässigem Sideout dran zu bleiben und die ohnehin wenigen Breakballchancen ruhig abzuschließen.

So musste am Sonntagmorgen auf dem Weg nach vorn das Team Behlen/Sievers aus Schleswig-Holstein über den Looserpool umschifft werden. Mit einer taktischen Meisterleistung gelang dies in souveräner Art mit 2:0 (12,6) ziemlich deutlich. Nun wartete im Halbfinale das bisher ungeschlagene niedersächsische Team Johanning/John.

Wieder sehr konzentriert und fehlerfrei im Sideout war der erste Satz schnell mit 15:10 gewonnen. Ehe der zweite mit 18:16 im „Kasten“ war, waren allerdings starke Nerven gefragt. Doch letz-

ten Endes schafften beide ein Break mehr und zogen verdient ins Finale ein - erneut gegen Sagajewski/Thuernagel.

Mit den Lehren aus der Niederlage ausgestattet gelang zum Glück auch gleich ein optimaler Start, der für das gesamte Finalspiel Sicherheit geben sollte. Ohne einen Fehler im Sideout konnte Niklas in Annahme und Angriff immer souveräner agieren, Sven die langen Shots von Thuernagel einsammeln und anschließend sicher verwandeln. 15:10 im Auftaktatz, keine Chance für die Bremer Jungs. So sollte vor den zahlreichen nordischen Fans das Finale natürlich nicht enden. Also gingen beide Teams erneut sehr motiviert ins Spiel und konnten das schon hohe Niveau des ersten Satzes noch mal steigern. Wieder im Sideout ohne Fehler gelang es dem sprunggewaltigen Niklas nun noch zusätzlich im Block Akzente zu setzen. Allein drei direkte Blockpunkte sorgten für einen komfortablen Vorsprung, ehe dann Sven einen Blockabpraller drei Meter neben dem Feld nach einem fast aussichtslosen Querfeldsprint zum perfektem Pass umwandelte, den dann Niklas kompromisslos auf drei Meter ins Feld donnerte!!! Standing Ovation, dann noch zwei coole Punkte im Sideout und 15:11 für Stooß/Winter! Da war die Freude groß. Nicht zuletzt wegen der erneuten Steigerung, auch im Vergleich zu den vorhergehenden Saisonenerfolgen.



Von li na re: Sven Winter, Landestrainer Michael Mallick, Heimtrainer Daniel Raabe, Niklas Stooß

Bilder: Michael Mallick

Und jetzt das Sommer-Highlight:

Sven Winter wird Europameister der U18

Sven Winter setzt dem Beachsommer mit seinem fünften Titelgewinn die Krone auf. Nach dem Bundespokalsieg in der Halle, dem Bundespokalsieg im Beachvolleyball, dem Gewinn der U19 und U17 Deutschen Meisterschaft im Beachvolleyball und dem dritten Platz bei der U18 Deutschen Meisterschaft im Beachvolleyball holt Sven nun mit dem Gewinn der U18 Europameisterschaft im Beachvolleyball seinen ersten internationalen Titel.

Mit seinem Hamburger Partner Julius Thole überzeugte der Freiburger Sven Winter auf ganzer Linie. Im Finale verloren Thole/Winter zwar den ersten Durchgang mit 19-21, anschließend gaben sie mit Powervolleyball richtig Vollgas und drehten das Spiel noch zum 2:1 (19-21, 21-11, 15-7) Endstand.



Alle Bilder: CEV

Doppel-Europameistertitel für BaWü-Beacher bei U18 EM

Was für ein Erfolg für die BaWü-Athleten bei der U18 Beach-Europameisterschaft in Kristiansand (Norwegen). Leonie Klinke (SV Beiertheim) mit Partnerin Lena Ottens und Sven Winter (FT 1844 Freiburg) mit seinem Hamburger Partner Julius Thole setzten sich im Finale gegen ihre Kontrahenten aus Polen durch. Mit dem Gewinn des Europameistertitels krönten sie ihre großartigen Leistungen bei der EM.

Selten zuvor dürfte ein Team eine EM so dominiert haben wie Klinke/Ottens. In sieben Spielen holten sie sieben Siege und gaben dabei nur einen einzigen Satz ab. Die starke Form bekamen auch ihre Gegnerinnen im Finale, die Polinnen Stepien/Pietroczuk, zu spüren. Das deutsche Duo dominierte die Partie nach Belieben und gewann locker mit 2:0 (21-14, 21-16).

Leistungssportkoordinator Andreas Burkard zeigt sich über die gezeigten Leistung der Teams mehr als zufrieden: „Leo und Sven haben bis zur EM eine grandiose Saison hingelegt. Sie konnten viele neue Eindrücke gewinnen, ihr Spiel weiter festigen und konnten die Saison mit dem EM-Titel jetzt auch noch krönen.

Die ARGE Baden-Württemberg, aber auch Volleyballdeutschland dürfen stolz auf die gebotenen Leistungen sein.



VON DER BAWÜ-JUGEND

Bockstarke Leistung des FT-Nachwuchs beim Regionalspielfest



Das Regionalspielfest - ein riesiges Event über zwei Tage mit Übernachtung, zusammen mit den 12 besten Volleyball Teams aus ganz Baden-Württemberg, ist ja schon eine Sache für sich.

- Das Turnier für sich zu entscheiden ist großartig.
- Das Turnier bei den Jungs und Mädchen zu gewinnen ist sensationell!

Und genau das haben die Freiburger in Ochsenhausen geschafft: Beim letzten Hallenturnier der Saison konnten sowohl die Mädchen unter Regie von Cornelius Ziegeler wie auch die Jungs mit Hilfe von Trainerteam Daniel Raabe und Dominik Meyer den Titel „Süddeutscher Meister U13“ bei einem gigantischen 3 gegen 3 Turnier erkämpfen. Meine Glückwünsche an:

Mädchen: Fanny Schmidt, Greta Gaiser, Antonia Feil, Marlene Wenzel, Chiara Roofls und Laura Schroff mit Trainer Cornelius Ziegeler

Jungs: Team 1: Bruno Handke, Jan Kaufhold, Arne Mikusin, Maximilian Muchenberger, Janis Skarlatoudis und Mathis Mattmüller.

Team 2: Matthis Bürger, Luca Fernandez Gruber, Philipp Rämisch, Leo Rogge, Daniel Burg und Felix Elbin mit den Trainern Dominik Meyer und Daniel Raabe



3 Tage Beachvolleyball BaWü-Camp - mit allem was das Freiburger Wetter zu bieten hat



Wieder einmal waren die 6 Beachfelder der FT 1844 Freiburg unter Dauerbelastung: Über 3 Tage zog sich das Verbandscamp vom 4. - 6. Juli 2014 mit den besten Spielern aus Baden-Württemberg hin. Nach zwei Tagen intensivem Training, bei allen erdenklichen Wetterbedingungen von Sturm und Regen bis zu strahlendem Sonnenschein, gipfelte das Wochenende am Sonntag in den großen Turnieren: In den drei Verbänden Südbaden, Nordbaden und Württemberg wurden die jeweiligen Meisterschaften mit Qualifikation zur Deutschen Meisterschaft gespielt.



Ergebnis der Südbadischen Meisterschaft Beachvolleyball U17:

1. Niklas Stooß (FT 1844 Freiburg)
Sven Winter (FT 1844 Freiburg)
2. Fredrik Frisch (FT 1844 Freiburg)
Samuel Rist (FT 1844 Freiburg)
3. Johann Plotnikov (FT 1844 Freiburg)
Alexander Michel (Ft 1844 Freiburg)
4. Max Dorgerloh (FT Freiburg)
Ole Andresen (FT 1844 Freiburg)
5. Tim Frings (FT Freiburg)
Noe Geniaux (FT Freiburg)
6. Tom Kaufhold (FT 1844 Freiburg)
Paul Wetter (FT 1844 Freiburg)
7. Paul Dorgerloh (Ft Freiburg)
Adrian H.Mehmedovic (FT 1844 Freiburg)



VOM SPIELBETRIEB

Verantwortlich: Edeltraud Heitz

Ausschreibung Seniorenmeisterschaften am 28.2./1.3.2015

Mögliche Altersklassen:

Seniorinnen I Jahrgang '83 und älter
Seniorinnen II Jahrgang '77 und älter
Seniorinnen III Jahrgang '71 und älter

Senioren I Jahrgang '79 und älter
Senioren II Jahrgang '73 und älter
Senioren III Jahrgang '67 und älter
Senioren IV Jahrgang '61 und älter
Senioren V Jahrgang '55 und älter (keine offizielle RM)

Meldeschluss: 1. Februar 2015 (Ausschlussfrist)

Anmeldung

Die Anmeldung für die Seniorenmeisterschaft erfolgt in diesem Jahr erstmals über SAMS.

Dafür klicken die Abteilungsleiter oder Vereinsvertreter unter dem Link „Mannschaften“ den Ordner „Mannschaftsmeldung“ an und wählen dann die entsprechende Senioren-Alterklasse aus.

Ausrichtung:

Im Feld „Anmerkungen“ kann eingetragen werden, ob und an welchem Tag ihr eine Halle zur Verfügung stellen könnt. Die Anmeldung wird euch von der Spielwartin bestätigt.

Startgebühr: Das Startgeld beträgt € 10,- und wird mit **der Anmeldung über SAMS eingezogen!**

Bei mehr als acht Meldungen in einer Kategorie wird in der betreffenden Altersklasse eine **Qualifikation** durchgeführt. Hiervon betroffene Mannschaften werden unmittelbar nach Meldeschluss angeschrieben.

Mannschaften, die sich für die Regionalmeisterschaften (Termine: **Senioren/Innen 2 + 4 = 22.3.2015; Senioren/Innen 1 + 3 = 29.3.2015**) qualifizieren, müssen für dieses Turnier eine Meldegebühr von € 50,- entrichten (Kosten für Neutralschiedsrichter).

Teilnahme ist nur möglich mit gültigem Elektronischen Seniorenpass!



VC Offenburg SBVV-Pokalsiegerinnen 2014

Am Sonntag, den 28. September wurde in der Villingen Hoptbühl-Halle der SBVV Landespokal der Damen ausgetragen. Teilgenommen haben VC Offenburg (2.BL), TB Bad Dür rheim (OL), und die drei Landesligamannschaften des TB Bad Krozingen, TV Villingen und DJK Singen.

Aufgrund der Absage des USC Konstanz ergab sich somit der Turniermodus „Jeder gegen Jeden“. Der VC Offenburg und der TB Bad Dür rheim konnten sich erwartungsgemäß in Punkten klar durchsetzen, wenn auch die Landesligamannschaften hochmotiviert in diese Spiele gingen und den Favoriten Einiges abverlangten. Die Plätze 3 bis 5 waren eng umkämpft und entschieden sich durch das Satzverhältnis. Die Stimmung unter den Mannschaften war positiv, was sich mitunter an choreografischen Tanzeinlagen zweier Mannschaften in der Erwärmung zeigte.

Ergebnisse:

Spiel	Teams	Punkte	Sätze	Satz1	Satz2	Satz3
1	DJK Singen – TB Bad Dür rheim	0:2	0:2	15:25	12:25	-
2	TV Villingen 2 – VC Offenburg	0:2	0:2	10:25	22:25	-
3	DJK Singen – TB Bad Krozingen	2:0	2:1	21:25	25:23	15:11
4	TB Bad Dür rheim – TV Villingen 2	2:0	2:0	25:23	25:15	-
5	DJK Singen – TV Villingen 2	0:2	0:2	16:25	15:25	-
6	VC Offenburg – TB Bad Krozingen	2:0	2:0	25:17	25:10	-
7	TB Bad Dür rheim – VC Offenburg	0:2	0:2	18:25	18:25	-
8	TB Bad Krozingen – TV Villingen 2	2:0	2:0	25:15	25:14	-
9	DJK Singen – VC Offenburg	0:2	0:2	12:25	12:25	-
10	TB Bad Krozingen – TB Bad Dür rheim	0:2	1:2	25:21	20:25	10:15

Die End-Platzierungen

- 1.) VC Offenburg
- 2.) TB Bad Dür rheim
- 3.) TB Bad Krozingen
- 4.) TV Villingen
- 5.) DJK Singen



Der Regionalpokal findet am Wochenende 11./12.10.2014 in Offenburg statt!

TSV Mimmenhausen SBVV-Pokalsieger 2014

Haslach (mk/knu). Der TSV Mimmenhausen hat den diesjährigen SbVV-Pokal gewonnen. In der Haslacher Eichenbach-Sporthalle gewannen sie im Finale gegen die Untersee Volleys des TV Radolfzell mit 2:0 Sätzen.

Bereits in der Gruppenphase standen sich die beiden Finalisten gleich im ersten Spiel des Tages gegenüber. Mimmenhausen behielt dort mit 2:1(25:19, 21:25, 15:8) die Oberhand. Da beide Teams ihre Gruppenspiele gegen Alemannia Zähringen mit 2:0 gewinnen konnten, stand Mimmenhausen als Gruppensieger vor Radolfzell fest.

In der anderen Gruppe setzte sich das favorisierte Team des USC Konstanz gegen SV Bohlingen und TuS Meersburg mit 2:0 durch und sicherte sich den Gruppensieg. Das Duell zwischen Bohlingen und Meersburg war also entscheidend um den letzten Halbfinalplatz. Beide Teams kämpften bis zum letzten Ballwechsel, am Ende hatte Bohlingen auch das Quäntchen Glück und gewann mit 2:1 (25:21, 30:32, 15:13).

Während Mimmenhausen sein Halbfinale gegen Bohlingen klar mit 2:0 (25:18, 25:21) gewann, war das Duell zwischen Radolfzell und Konstanz äußerst knapp. Jeweils zwei Punkte machten am Ende des Satzes den Unterschied, Radolfzell siegte mit 2:0 (25:23, 28:26).

Nachdem Mimmenhausen im Finale den ersten Satz mit 25:21 gewann, wollte Radolfzell im zweiten Satz unbedingt den Ausgleich schaffen. Mimmenhausen hielt dagegen und es entwickelte sich ein spannendes Satzende, in dem beide Teams die Möglichkeit hatten, den Satz zu gewinnen. Mit dem dritten Matchball zum 31:29 konnte Mimmenhausen sich den 2:0 Erfolg sichern.

Die Platzierungen:

1. TSV Mimmenhausen
2. TV Radolfzell
3. USC Konstanz
4. SV Bohlingen
5. TuS Meersburg
6. TSV Alemannia Zähringen



AUS DER SCHIERI-ECKE

Verantwortlich: Klaus Erdmann

Regelinformation Saison 2014-2015

Stand: 27.05.2014

1) Die FIVB und die CEV stellen in der – unveränderten (!) – Auslegung der Regel 8 klar, dass es für die Entscheidung, ob der Ball „in“ (Regel 8.3: Bodenberührung „des Spielfeldes einschließlich der Begrenzungslinien“) oder „aus“ (Regel 8.4.1: Bodenberührung „vollständig außerhalb der Begrenzungslinien“) ist, nur auf den ersten Kontakt mit dem Boden ankommt. Dies entspricht der bisherigen Praxis im Bereich des DVV.

2) Die FIVB und die CEV stellen in einer – veränderten (!) – Auslegung der Regel 28.1 klar, wie die **Handzeichengebung des 2. (Zweiten) Schiedsrichters sein soll**. Dem folgend wird auch für den Bereich des DVV folgende Verfahrensweise verbindlich festgelegt:

- Erkennt und pfeift der 2. (Zweite) Schiedsrichter einen Fehler (z. B. Eindringen in die gegnerische Spielfeldhälfte unter dem Netz oder Positionsfehler der annehmenden Mannschaft), so zeigt er nach dem Pfiff diesen Fehler an, danach der 1. (Erste) Schiedsrichter auf die Seite der als nächstes aufschlagenden Mannschaft, was danach der 2. (Zweite) Schiedsrichter wiederholt (soweit unverändert).
- Erkennt und pfeift der 1. (Erste) Schiedsrichter einen Fehler (z. B. Fehler beim Spielen des Balles oder Positionsfehler der aufschlagenden Mannschaft), so zeigt er nach dem Pfiff auf die Seite der als nächstes aufschlagenden Mannschaft und danach diesen Fehler an (soweit unverändert). **Der 2. (Zweite) Schiedsrichter wiederholt diese Handzeichen des 1. (Ersten) Schiedsrichters danach NICHT mehr (kein „Spiegeln“ der Handzeichen).**

BK-Lehrgang 2014

Am Sonntag, den 6. Juli 2014 fand in Merzhausen unter der Leitung von Volker Schiemenz der diesjährige BK-Lehrgang statt. Alle Teilnehmer haben die Prüfung erfolgreich bestanden:

Scherer, Susanne	VfR Merzhausen
Profazi, Sonja	VfR Merzhausen
Behrens, Nicola	VfR Merzhausen
Meyer, Dominik	TV Denzlingen
Müller, Aileen	SV Bohlingen
Günzel, Eva	SV Bohlingen
Muffler, Cornelia	SV Waldkirch
Schneider, Verena	SV Waldkirch

„HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH“

Ein „Dankeschön“ an die Mädels vom VfR Merzhausen für die ausgezeichnete Verpflegung über den Tag hinweg mit Getränken und Süßigkeiten!





Regionalschiedsrichter- und Prüfer/Beobachter-Seminar am 19./20.07.2014 in Stuttgart

Am Samstag, den 19. Juli 2014 fand für die Schiedsrichterinnen und Schiedsrichter der Regionalliga Süd (Herren/ Damen) das Regionalseminar 2014 statt. Hierzu trafen sich die Beteiligten der drei Landesverbände (Nordbaden, Südbaden, Württemberg) bereits am Vormittag im SpOrt (Haus des Sports) in Stuttgart.



Bildquelle: V.Schiemenz

Zu Beginn begrüßte Volker Schiemenz (Regionalschiedsrichterwart Süd) alle Teilnehmer herzlich und bedankte sich bei allen Anwesenden für den geleisteten Einsatz und deren Engagement in der vergangenen Saison.

Nach einigen einführenden Worten und der Vorstellung des Seminarteams (welches durch den gesamten Tag führen würde), ließen die verantwortlichen Schiedsrichter-Einsatzleiter und Ansprechpartner Harald Rieger (VLW) und Jörg Kellenberger (NVV) die vergangene Saison Revue passieren und gaben bereits einen kurzen Ausblick auf die kommende Saison 2014/2015. Hieraus entwickelte sich ein lebhafter Austausch zu verschiedenen Themengebieten der Regionalliga Süd.

Für den nächsten Tagesordnungspunkt ergriff Dirk Vetter (Staffelleiter Damen, Regionalliga Süd) das Wort und sprach mit den Teilnehmern des Seminars über versch. Vorkommnisse der Saison 2013/2014. Des Weiteren wies er auf wichtige Punkte in Bezug auf Mannschaften, Jugendspieler, Organisation usw. für die kommende Saison hin.

Im Anschluss an die Mittagspause stellte Thomas Schäfer (Landesschiedsrichterwart NVV) in einer Präsentation die „Grundtechniken des Volleyball-Schiedsrichters“ vor, wobei das Augenmerk besonders auf der Veränderung der Anzeige (Handzeichen) des 2. Schiedsrichters lag.

Anschließend durften die Seminarteilnehmer noch einen schriftlichen Regeltest bearbeiten. Dadurch entwickelte sich eine angeregte Gesprächsrunde zu verschiedenen Regelfragen und Spielsituationen. Später wurden die Ergebnisse mit dem leitenden Seminarteam besprochen und offene Fragen beantwortet.

Zum Höhepunkt des Seminars führte nun Frieder Guggolz (Landesschiedsrichterwart VLW), welcher einen beeindruckenden Vortrag hielt (Thematik: „Körpersprache, als Schiedsrichter(-in) erfolgreich agieren“). Er zeigte den Seminarteilnehmern die Außenwirkung eines Schiedsrichters aus verschiedenen Blickwinkeln (Mannschaften, Zuschauer etc.) auf. Dieser Vortrag beleuchtete eindrucksvoll einen Bereich im Volleyball-Schiedsrichterwesen, welcher selten thematisiert wird.

Durch unterstützende Videosequenzen entwickelte sich unter den Teilnehmern ein interessantes und sympathisches Gespräch über die unterschiedliche Körpersprache von Schiedsrichtern. Zusätzlich konnte jeder Teilnehmer Anregungen für sein eigenes Wirken und das Auftreten als Schiedsrichter sammeln.

Am Ende des Seminars bedankte sich Volker Schiemenz bei allen Teilnehmern, sowie dem gesamten Seminarteam für die geleistete Arbeit und die erfolgreiche Durchführung des Seminars. Abschließend wünschte er allen Beteiligten eine gute Saison 2014/2015 in der Regionalliga Süd.

Für den SBVV waren anwesend: Simone Bröbke, Armin Dörrfuß, Benjamin Herr, Holger Haberstroh, Ralf Hergert, Ludwig Käfer, Lothar Köstel, Tobias Lindenthal, Hanspeter Schwab, Thomas Willaredt,

Beobachter-Seminar:

Einen Tag nach dem Regionalseminar fanden sich am Sonntag, den 20.07.2014 die Ausbilder/-innen und Beobachter/-innen der drei Landesverbände (Nordbaden, Südbaden, Württemberg) ebenfalls im SpOrt (Haus des Sports) in Stuttgart ein.

Nach der herzlichen Begrüßung durch Volker Schiemenz (Regionalschiedsrichterwart Süd) gab dieser einen kurzen Ausblick auf die zukünftig geplante Vereinheitlichung der drei Landesverbände im Bereich Schiedsrichterwesen, welche natürlich auch den Bereich der Ausbildung und Beobachtung von Schiedsrichtern betrifft.

Anschließend stellten Thomas Schäfer (Landesschiedsrichterwart NVV) und Michael Schöner (Bezirkschiedsrichterwart NVV) die neuen Aus-, Weiter- und Fortbildungskonzepte für Schiedsrichter in Nordbaden vor. Diese beinhalten insgesamt einen deutlich höheren Anteil an praktischen Stunden in Sporthallen, und weniger Theoriestunden in Seminarräumen. Besonders bei der Jugend-, D- und C-Lizenz soll die gesteigerte „Praxisnähe“ den Schiedsrichtern an Spieltagen helfen, und mehr Sicherheit in den Grundtechniken des Volleyball-Schiedsrichters vermitteln.

Am Mittag widmete sich Frieder Guggolz (Landesschiedsrichterwart VLW) mit den Seminarteilnehmern intensiv dem Bereich „Erste Schritte zur Vereinheitlichung von Beobachtungen in Baden-Württemberg“. Ein interessanter Vortrag über die Zielsetzungen, Grundlagen, Vorgehensweisen und der Struktur von Beobachtungen begeisterte alle Anwesenden. Danach wurden verschiedene Spielsituationen dank kurzer Videosequenzen beobachtet, von den Seminarteilnehmern in Gruppen diskutiert und abschließend im Plenum besprochen.

Nach einem sehr informativen Tag bedankte sich Volker Schiemenz bei den Beteiligten für die gute Mitarbeit beim Seminar und wünschte allen eine gute Zeit bis zur kommenden Saison.

Vom SBVV waren dabei: Christine Aniol, Klaus Erdmann, Andrea Greguric, Detlev Habbe, Lothar Köstel, Werner Unterer, Jörg Stumböck und Volker Schiemenz.

Michael Schöner
Schiedsrichter-Ausbilder des NVV

Grundtechniken des Volleyball-Schiedsrichters



Stand: Mai 2014

Autor: Bundesschiedsrichter-Ausschuss (BSRA)

Die Leistung eines Volleyball-Schiedsrichters setzt sich zusammen aus den Faktoren:

- Schiedsrichter-Technik,
- Umsetzung des Regelwerks und
- Persönlichkeit.

Die Schiedsrichter-Technik beinhaltet die „üblichen“ Formalitäten wie Handzeichen, Zusammenarbeit, Positionen u.a., umfasst darüber hinaus aber auch komplexere formale Abläufe. Bei der Ausführung der Techniken kann es von Schiedsrichter zu Schiedsrichter persönliche Unterschiede geben, dennoch sind sie in ihrem wesentlichen Aussehen und Ablauf einheitlich festgelegt.

Technische Fertigkeiten sind weder eine Garantie dafür, dass ihre Beherrschung allein schon eine gute Schiedsrichterleistung erzeugt, noch sollen sie als „Zwangsjacke“ wirken, in deren Enge der Schiedsrichter auf weitere Qualitäten gar nicht mehr achten kann. Die Beherrschung der Technik ist vielmehr das solide Fundament, auf dem diese Qualitäten aufbauen. Die Einsicht in ihre Notwendigkeit und ihre automatisierte Anwendung in einheitlicher Form ermöglichen es dem Schiedsrichter, seine persönliche Präsentation zu entfalten. Und - so paradox das klingen mag - erst die souveräne Beherrschung dieses Handwerkszeugs wird den wirklich guten Schiedsrichter befähigen, in gewissen Situationen von den Vorgaben auch einmal in sinnvoller und der Gesamtsituation zuträglicher Weise abzuweichen.

Im Folgenden sind die fünf grundlegenden Techniken des Volleyball-Schiedsrichters

- Beendigung eines Spielzuges durch den 1. Schiedsrichter,
- Beendigung eines Spielzuges durch den 2. Schiedsrichter,
- Durchführung von Spielunterbrechungen,
- Stellungsspiel des 2. Schiedsrichters und
- der Spannung-Ruhe-Rhythmus

detailliert dargestellt. Sie orientieren sich an grundlegenden, immer wiederkehrenden Spielabläufen. Varianten, die sich durch Abweichungen von diesen Abläufen ergeben, sind nur kurz angedeutet und können aus den Grundmustern leicht selbst abgeleitet werden.

• **Grundtechnik: Beendigung eines Spielzuges durch den 1. Schiedsrichter**

Situation: Nach einer Netzaktion (Angriffsschlag/Block) berührt der Ball den Boden

Handlungsabfolge 1. SR

1. Pfiff
2. Blick zu den LR (falls vorhanden) und dem 2. SR zur Informationsabfrage
3. Entscheidungsfindung und entsprechendes Handzeichen (Seite nächster Aufschlag)
4. Handzeichen zur Fehlercharakterisierung

Bemerkungen

zu 1. Der Pfiff soll sofort, ohne jegliche Verzögerung nach der Bodenberührung des Balles erfolgen.

zu 2. Hier sollen die LR auch bei Bällen, bei denen ihre Hilfe (tatsächlich oder vermeintlich) nicht wirklich notwendig ist, mit einbezogen werden. Mit dem 2. SR ist zumindest kurzer Blickkontakt herzustellen. Die Zeitspanne, die diese gesamte Informationsabfrage umfasst, soll zwar nicht „überlang“ sein, es besteht aber kein Grund zur Hektik. (Bereits bei einem solch einfachen Handlungsablauf kann der Schiedsrichter den Eindruck von Übersicht und Souveränität bzw. von Unsicherheit und Nervosität erwecken.) Nur in manchen speziellen Situationen (Beispiel: An der Netzaktion ist ein Hinterspieler beteiligt) kann es passend sein, die Entscheidung möglichst schnell nach dem Pfiff anzuzeigen.

Zu vermeiden: Beim Blickkontakt mit LR nicht jedes Mal „automatisch“ zu diesem nicken!

zu 3. Bei der Ausführung des Handzeichens bleibt der Blick in Richtung 2. SR/ Schreibertisch. Das Handzeichen wird kurze Zeit beibehalten.

Zu vermeiden: Blick nicht in die Richtung des Handzeichens mitgehen lassen! (Nur wenn die Mannschaft, die den Spielzug verloren hat, Anzeichen macht, den Schiedsrichter in eine Diskussion über seine Entscheidung verwickeln zu wollen, kann es möglicherweise „taktisch“ klug sein, den Blick abzuwenden und auf die Seite des nächsten Aufschlags zu richten.)

zu 4. Das (die) entsprechende(n) Handzeichen sind zügig an das Handzeichen unter 3. anzufügen.

Begleitende Handlungen des 2. SR

zu 2. Dem 1. SR wird der Blickkontakt angeboten, gegebenenfalls wird Information mit Hilfe von (verdeckten) Handzeichen übermittelt. Ist die zu treffende Entscheidung klar oder kann man dem 1. SR damit helfen, so kann bereits jetzt die „Ruhe“-Position auf der Seite der als nächstes annehmenden Mannschaft eingenommen werden.

zu 3. Spätestens jetzt wird die Position auf der Seite der als nächstes annehmenden Mannschaft eingenommen. Der 2. SR wiederholt das Zeichen des 1. SR **NICHT!**

zu 4. Der 2. SR wiederholt die Zeichen des 1. SR **NICHT!**

Varianten der Grundsituation

Varianten ergeben sich durch verschiedenartige Spielsituationen, in denen der 1. SR andere Fehler abpfeift (gehaltener Ball, vier Ballberührungen usw.). Der oben geschilderte Handlungsablauf ist im Wesentlichen der gleiche, in Schritt 2 kann möglicherweise der Kontakt zu den Linienrichtern entfallen.

• **Grundtechnik: Beendigung eines Spielzuges durch den 2. Schiedsrichter**

Situation: Ein Spieler begeht einen Fehler, den der 2. SR abzufeiern hat.

Handlungsabfolge 1. SR und 2. SR

1. Pfiff durch 2. SR
2. Handzeichen zur Fehlercharakterisierung und Zeigen des (der) betreffenden Spieler(s) durch 2. SR
3. Handzeichen „Seite nächster Aufschlag“ durch 1. SR
4. Handzeichen „Seite nächster Aufschlag“ durch 2. SR

Bemerkungen

zu 1. Der Pfiff soll sofort, ohne jegliche Verzögerung nach dem begangenen Fehler erfolgen.

zu 2. Hierbei soll Blickkontakt zwischen den beiden Schiedsrichtern hergestellt werden. Gegebenenfalls ist vor Ausführung des Handzeichens die Position zu wechseln, so dass das Zeichen auf der Seite gemacht wird, auf der der Fehler aufgetreten ist. Spätestens während der Ausführung dieses Handzeichens (und vor seiner Auflösung) soll der 2. SR in „Ruhe“-Stellung kommen.

zu 3. Bei der Ausführung des Handzeichens bleibt der Blick zum 2. SR gerichtet. Das Handzeichen wird kurze Zeit beibehalten.

Zu vermeiden: Bezweifelt ein Spieler die Richtigkeit der Entscheidung gegen seine Mannschaft, nicht auf den 2. SR (als den „Schuldigen“) zeigen! (Eventuell kann der 1. SR das Handzeichen des Fehlers zur Bekräftigung wiederholen.)

zu 4. Das Handzeichen (3) des 1. SR wird wie üblich nachvollzogen. Hat es sich um einen Positionsfehler gehandelt, ist dieser dem betreffenden Kapitän gegebenenfalls anschließend noch anhand der Aufstellungskarte zu erläutern.

• **Grundtechnik: Durchführung von Spielunterbrechungen**

Situation: Ein Trainer beantragt einen Wechsel, indem er einen Spieler in die Wechselzone schickt.

Handlungsabfolge 1. SR und 2. SR

1. Der 2. SR pfeift und bestätigt damit den Antrag.
2. Der 1. SR macht das Handzeichen für den Wechsel.
3. Ist der Wechselspieler spielbereit, so nimmt der 2. SR seine Position zwischen Pfosten und Schreiber ein mit Blickkontakt zum Schreiber. Andernfalls weist der 2. SR den Wechselantrag zurück und der 1. SR spricht eine Sanktion wegen Verzögerung aus.
4. Hat der 2. SR den Antrag zurückgewiesen und der 1. SR eine Sanktion wegen Verzögerung ausgesprochen, so unterstützt der 2. SR den Schreiber in geeigneter Weise. Nach dem Zeichen der Erledigung des Eintrags der Sanktion durch den Schreiber zeigt der 2. SR dem 1. SR dies an und nimmt die Anfangsposition für den nächsten Spielzug ein. Die folgenden Schritte entfallen dann.
5. Nachdem der Schreiber die Zulässigkeit des Wechsels angezeigt hat, „dirigiert“ der 2. SR den Wechsel.

6. Der 2. SR wartet auf das Zeichen der Erledigung des Eintrags des Wechsels durch den Schreiber.
7. Der 2. SR zeigt dem 1. SR die Erledigung des Wechsels an und nimmt die Anfangsposition für den nächsten Spielzug ein.

Bemerkungen

zu 1. Wenn ein Trainer einen Wechsel per Handzeichen beantragt, reagieren weder Schreiber noch 2. SR darauf. Erst das Betreten der Wechselzone durch den oder die Wechselspieler (ggf. mit Nummerntafel) stellt den eigentlichen Antrag dar.

zu 2. Nach dem Handzeichen für den Wechsel zeigt der 1. SR auf die Mannschaft, die den Antrag gestellt hat. Im Falle eines Antrags auf mehrere Wechsel kann dieses entfallen; stattdessen wird mit der Hand auf der Seite der betreffenden Mannschaft die Anzahl der beantragten Wechsel angezeigt.

zu 3. Sollen mehrere Spieler gleichzeitig gewechselt werden, so müssen diese gleichzeitig die Wechselzone betreten. Der 2. Schiedsrichter weist dann die Wechselspieler außer dem „ersten“ wieder etwas aus der Wechselzone zurück und dirigiert den Wechsel wie gewohnt.

zu 4. Wenn durch die Zurückweisung des Wechsels durch den 2. SR keine Verzögerung entsteht, dann gibt es auch keine Sanktion.

zu 5. Der auszuwechselnde Spieler und der Auswechselspieler sollen nicht „aneinander vorbei-laufen“, sondern gemeinsam kurz an der Seitenlinie verharren. Gegebenenfalls sind sie „zurückzuholen“, notfalls auch mit einem Pfeifsignal.

zu 6. Wenn der 2. SR dem Schreiber glaubt, vertrauen zu können (was in der Regel der Fall sein sollte), ist es nicht notwendig, den Eintrag am Schrebertisch selbst zu kontrollieren. Beim „Erledigt“-Zeichen des Schreibers sollte er Blickkontakt mit diesem haben.

zu 7. Beim „Erledigt“-Zeichen für den 1. SR nimmt der 2. SR Blickkontakt mit diesem auf.

Varianten der Grundsituation

Varianten ergeben sich durch die Beantragung von Auszeiten oder dadurch, dass die Anträge unzulässig sind. Der oben geschilderte Handlungsablauf ist entsprechend anzugleichen.

• **Grundtechnik: Stellungsspiel des 2. Schiedsrichters**

Situation: Spielzug beginnt mit Aufschlag von Mannschaft A; Mannschaft B greift danach am Netz an.

1. Anfangsposition zu Beginn des Spielzugs: Auf der Seite der Mannschaft B.
2. Nach dem Aufschlag: Positionswechsel auf die Seite der Mannschaft A.
3. Während der Netzaktion: Position direkt neben der Netzebene. Bei Angriff auf eigener Seite: Etwas vom Netz weg bewegen (besserer Blickwinkel!). Bei Angriff auf der anderen Netzseite: Eventuell Schritt nach vorne machen.
4. a) Nach erfolgreicher Beendigung des Angriffs (Ende des Spielzugs): Seitwärtsschritt in die „Ruhe“-Position auf der Seite der Mannschaft A. --- oder ---
4. b) Nach nicht erfolgreicher Beendigung des Angriffs (Ende des Spielzugs): Einnahme der „Ruhe“-Position auf der Seite der Mannschaft B. --- oder ---
4. c) Bei Fortgang des Spielzugs: Einnahme der Position auf der Seite der Mannschaft, die nicht den nächsten Angriff aufbaut (wie unter 2.) und weiter erneut wie bei 3.
5. Nach Ausführung der Handzeichen nach beendetem Spielzug: Zum besseren Kontakt zur „Umgebung“ (Bänke, Aufwärmflächen, ...) kann eine Rückwärtsbewegung in Richtung Schrebertisch erfolgen.
6. Kurz vor Anpiff des nächsten Spielzugs: (Vorwärts-) Bewegung zur Ausgangsposition gemäß 1.

Bemerkungen

zu 1. Die Ausgangsposition ist maximal 1 m von der Netzebene entfernt, nahe dem Netzpfeiler.

Zu vermeiden: Nicht der aufschlagenden Mannschaft den Rücken zukehren ! (Schulterebene bleibt parallel zur Seitenlinie.)

zu 2. Dieser Positionswechsel soll unmittelbar nach dem Aufschlag erfolgen.

zu 3. In dieser Phase kann - insbesondere zusammen mit einem eventuellen Vorwärtsschritt - auch eine „Bück“-Bewegung (Knie beugen) gemacht werden, die den Blickwinkel verbessert und die Aufmerksamkeit des 2. SR für die Netzsituation nach außen deutlich macht.

zu 4. Die „Ruhe“-Position ist direkt neben der Netzebene auf der Seite der Mannschaft, die als nächstes nicht aufschlägt. Ihre Einnahme erfordert im Fall a) einen kurzen Seitwärtsschritt, im Fall b) wird sie an der momentanen Position eingenommen. Ein im Fall c) notwendiger Wechsel auf die andere Spielfeldseite wird sofort vorgenommen, sobald klar ist, wo der Ball weiter gespielt wird.

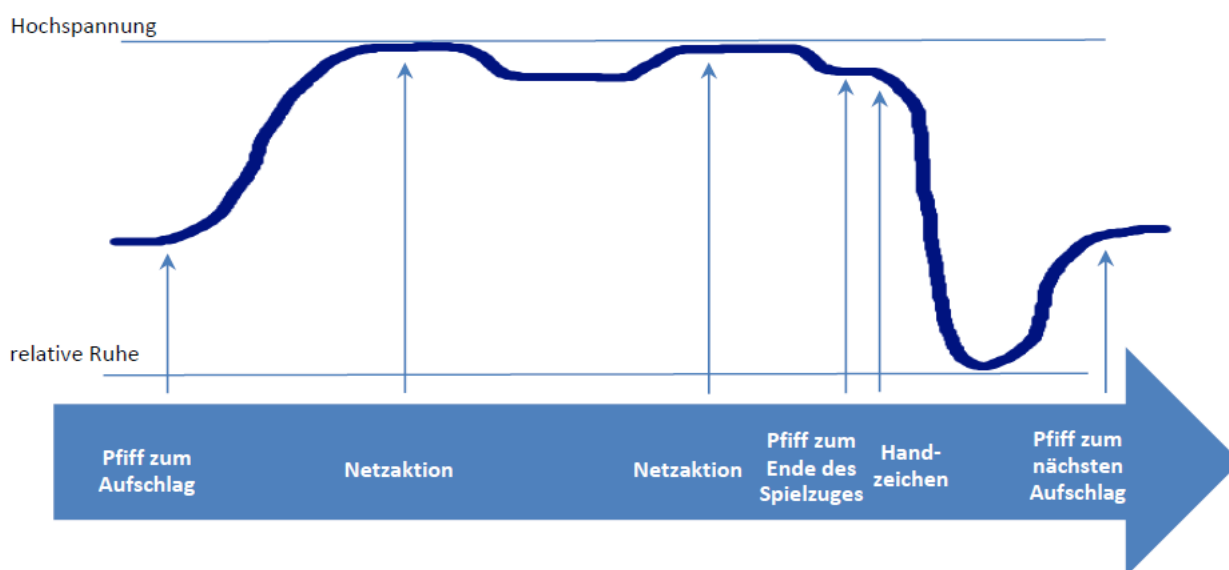
zu 5. Mit dieser Bewegung kann der 2. SR insbesondere leichter auf eventuell bevorstehende Anträge auf Spielunterbrechungen achten.

allgemein: Die Art der Bewegung des 2. SR ist wesentlicher Teil seiner Körpersprache und Gesamt-Präsentation. Sie sollte weder „spaziergängerhaft“ noch hektisch wirken, sondern sportliche Haltung, Spannung, Aufmerksamkeit und Souveränität ausdrücken.

Varianten der Grundsituation

Varianten ergeben sich z.B. durch

- notwendige Ausweichbewegungen, wenn der Ball in der Nähe des 2. SR gespielt wird (hier ist darauf zu achten, dass der 2. SR so schnell wie möglich wieder in den „Normalrhythmus“ zurückfindet),
- Reaktion auf beantragte Spielunterbrechungen (im Fall eines unzulässigen Antrags muss bei dessen Zurückweisung eventuell eine Bewegung zu der betreffenden Mannschaft erfolgen, bei einem zulässigen Antrag beginnt ein neuer Bewegungsablauf zur Durchführung der betreffenden Unterbrechung) und eventuell andere Ereignisse. **Pfiff zum nächsten Aufschlag Hand-zeichen Pfiff zum Ende des Spielzuges Netzaktion Netzaktion Pfiff zum Aufschlag**



• Grundtechnik: Der Spannung-Ruhe-Rhythmus

Der SR soll während der Leitung eines Spiels „Spannung“ zeigen. Unter diesem Begriff sind Eigenschaften wie Aufmerksamkeit, Konzentrationsvermögen, Reaktionsbereitschaft, „Im-Spiel-Sein“ u.a. zusammengefasst. Wie er den Eindruck von zum Spiel passender Spannung erzeugt und präsentiert, gehört zur Persönlichkeit des Schiedsrichters.

Diese Präsentation sollte aber auch gewissen einfachen Grundregeln folgen. Es macht keinen Sinn und wirkt auch völlig verfehlt, über das ganze Spiel hinweg auf einem immer gleichen Spannungsniveau zu sein.

Phasen normaler und erhöhter Spannung wechseln sich ab mit relativen „Ruhe“-Phasen. Der Rhythmus dieser Phasen folgt dem Rhythmus des Spiels und kann in seinem Grundmuster (bei einem „normal ablaufenden“ Spielzug) durch folgendes Diagramm charakterisiert werden:

Beschrieben ist hier die Spannungskurve mit den verschiedenen Spannungsniveaus zu Beginn eines Spielzuges, bei und zwischen aufeinander folgenden Netzaktionen (im Diagramm ist angenommen, dass in dem Spielzug zwei Netzaktionen vorkommen, die in üblicher Weise aufgebaut werden) und nach Beendigung des Spielzuges bis zum Beginn des nächsten.

Abweichungen von diesem Grundmuster ergeben sich durch verschiedene andere Ereignisse. Außerdem werden die Spannungsniveaus durch äußere Einflüsse (Reklamationen, Zuschauer, allgemeine Hektik u.a.) beeinflusst. Der Schiedsrichter sollte jedoch immer wieder versuchen, diesen Grundrhythmus einzuhalten. Im „besten“ Fall kann er dadurch sogar selbst den Spielrhythmus positiv beeinflussen.

Blockseite oder Angriffsseite?

Ein Erfahrungsbericht aus der Aus- und Fortbildungskampagne 2014

Jede Mannschaft will den Sieg erringen, jede Mannschaft erwartet ein kundiges, souveränes Schiedsgericht. Was aber sind die Einzelnen bereit, darin zu investieren?

Eine kleine, personenbezogene Umfrage bei den C/ D- Fortbildungen in diesem Jahr förderte einige Ergebnisse zu Tage:

- Rund 50% der Befragten kannten nicht die neueste Ausgabe der Int. Spielregeln Volleyball.
- Rund 75% der Befragten kannten nicht die letzte Regelinformation des DVV 1/2014.
- Rund zwei Drittel der Befragten wussten aber etwas zu einem Schiedsrichterbeauftragten in ihrem Verein zu berichten, der sie auch über Regeländerungen und andere Neuerungen im Schiedsrichterbereich informiert.

Der Wille zur selbständigen Auffrischung der Kenntnisse rund um´s Regelwerk dokumentiert sich in den Antworten auf die Fragen, wie die Befragten sich zwischen den Fortbildungsmaßnahmen im Bezirk und Verband auf dem Laufenden halten:

- Ein Sechstel informierte sich anhand der neusten Ausgabe der Spielregeln
- Informationsangebote von FIVB und DVV werden kaum angenommen, lediglich 35% der Befragten schauten auf der (gut geführten) SBVV –Homepage vorbei.
- Fast niemand kümmerte sich darum, Fragebögen im Internet zu bearbeiten

Die Frage nach der Häufigkeiten der Einsätze in Schiedsgerichten während der vergangenen Saison brachte folgende Ergebnisse:

- Durchschnittswerte für die Einsatzhäufigkeiten als 1. SR: 1,43 mal, als 2.SR: 1,64 mal und als SchreiberIn: 2,44 mal.
- Die Extremwerte betragen: 1.SR: 4mal, 0mal; 2.SR: 5mal, 0mal und als SchreiberIn: 15mal, 0mal.
- Die anfangs oben gestellte Frage nach Standort und einzunehmenden Blickwinkel der Schiedsrichter beantworteten fast 39 % richtig.

Für einen beteiligten Schiedsrichterausbilder ergeben sich einige Anregungen für die Schiedsrichterkolleginnen und Schiedsrichterkollegen, für Schiedsrichterwarte oder Schiedsrichterbeauftragte, für alle Mitglieder der Vereine und Abteilungen und zu guter Letzt auch für die Abteilungs- und Vereinsvorsitzenden:

- eine laufend aktualisierte, gute Ausstattung der aktiven Schiedsrichter
- dazu die Bestellung einer/eines Schiedsrichterbeauftragten und Unterstützung ihrer Arbeit (Anmerkung: Es gibt kaum einen Verein, der nicht vorhandene, erfahrene und qualifizierte (auf dem Altenteil befindliche??) C und B Schiedsrichter verfügt, die diese Tätigkeiten wie abteilungsinterne Erstausbildung und INFO- Veranstaltungen, Schreiberkurse, SR- Beobachtungen ausüben könnten)
- Selbstverpflichtung der Schiedsrichterinnen und Schiedsrichter zur aktiven Eigenfortbildung mittels des aktuellen Regelwerks, Angeboten im Internet bei der FIVB, dem DVV, beim SBVV oder auch bei regelquiz.vbsr.de
- Zur Steigerung der Erfahrungen SR- Einsätze der aktiven SR an Trainingsabenden und bei Freundschaftsspielen

Übrigens: Die Antwort auf die Eingangsfrage findet sich in den Regeln 23.3.2.3 und 24.3.2.3.

Regelkenntnisse einschließlich der Handzeichen sowie die Grundtechniken zu erwerben ist eine Sache, sie zu beherrschen, kompetent und souverän anzuwenden und das in Zusammenarbeit in einem Schiedsgericht eine ganz andere noch viel schwierigere Sache.

Aber: Leitet ein Schiedsgericht ein Spiel vollkommen sicher, so können die Mannschaften auf dem Spielfeld am besten ihr Spiel entfalten. Das ist es doch, was jede Mannschaft erwartet: Ein kundiges, souveränes Schiedsgericht.

Fragebogen und Auswertung schickt gerne zu:

Detlev Habbe (detlev.habbe@t-online.de)

Der Beachvolleyball-Sommer 2014 ist beendet.

Die Höhepunkte der Beachtour, dem sogenannten LBS Cup Beachvolleyball, stellen traditionell die Innenstadt-Turniere dar. In diesem Jahr machte Südbaden mit Schopfheim am 21./22. Juni den Beginn und mit Überlingen am 9./10. August den Abschluß.

- Schopfheim durfte sich dabei über das bestbesetzte Turnier der ganzen Serie freuen. Dies ausgerechnet beim zehnjährigen Jubiläum der Veranstaltung. 9 der teilnehmenden Spielerinnen und Spieler schlugen am Ende der Saison auch bei den Deutschen Meisterschaften in Timmendorfer Strand auf. Mit Tim Holler/Jonas Schröder (Platz 5 in der Deutschen Rangliste) und Stiel/Bergmann (Platz 10) gab es das gleiche Endspiel wie kürzlich beim CEV Beachvolleyball-Satellite-Turnier in Stuttgart. Auch bei den Damen gab es mit Leonie Klinke/Elena Kiesling und Stefanie Hüttermann/Anne Matthes ein klangvolles Endspiel.
- Überlingen verfügt nach Meinung vieler Beacher über den schönsten Standort der ganzen Tour. Direkt am See am Landungsplatz bietet Überlingen eine traumhafte Kulisse. Eine ganze Woche wurde wieder Beachsport geboten. Neben dem Höhepunkt, dem A-Top-Turnier gab es noch Beach-Soccer, -Handball und -Tennis. Leider ist die Konkurrenz der Veranstaltungen auch auf DVV-Ebene im August so groß, dass es nicht leicht fällt, überregionale Teams anzulocken. Trotz Sommer-Ferien war jedoch ein großer Teil der Top-Teams aus Baden-Württemberg am Start.
- Bei den meisten Innenstadt-Turnieren kann man immer aktuell den Verlauf des Turnieres verfolgen, denn es wurde ein Ergebnis-Ticker eingesetzt. Angesetzte Spiele werden im Vorfeld online gestellt und nach dem Spiel direkt durch das Ergebnis ersetzt. Pünktlich zum Finaltag in Überlingen schafften es die Verantwortlichen sogar einen Live-Ticker für den Court zu erstellen. Dieser soll für 2015 noch ausgebaut werden.
- Natürlich gab es auch wieder eine ganze Anzahl an Turnieren auf Vereinsanlagen, ohne diese eine Beachvolleyball-Serie nicht möglich wäre. Hier geht mein Dank an die zahlreichen Helfer, die durch ihren Einsatz eine so großartige Tour erst möglich machen. Dabei gab es für jede Leistungs- und Altersklasse mit Sicherheit das passende Turnier: B-Top, B-, C-, sowie Jugend- und Mixed-Turniere konnten durchgeführt werden. Insgesamt waren es in Südbaden 62 Turniere mit insgesamt fast 700 Teilnehmern. Eine Bilanz, die auch schon besser war, doch vielleicht kommen wir im Jahr 2015 wieder auf eine höhere Anzahl.

Hier noch ein paar Fakten über die Beachtour in Baden-Württemberg:

- Insgesamt nahmen 3166 Teams bei 280 Turnieren teil.
- Fast 100.000 Besucher gab es von März bis August auf der Homepage
- Über 20.000 Zuschauer sahen die Spiele bei den Turnieren.
- 12500 Flyer und 1000 Plakate wurden für die Innenstadt-Turniere ausgehängt.

Die Ergebnisse unserer Jugendspieler möchte ich auch noch hervorheben und ganz herzlich zu den tollen Leistungen gratulieren (weitere Infos siehe gesonderte Berichte).

Martin Schaffner - SBVV-Beachwart



VOM SCHULSPORT

Verantwortlich: Christine Hogenmüller

Bericht zum Landesfinale JfO Volleyball im WK IV in Heidenheim

Zum Abschluss der Hallensaison im Schulwettbewerb »Jugend trainiert für Olympia« Volleyball fand das Landesfinale WK IV in der Seewiesen- und Ballspielhalle in Heidenheim statt. Die besten acht Schulmannschaften aus Baden-Württemberg kämpften beim Spiel 3:3, dem so genannten Minivolleyball, um den Titel eines Landessiegers. Damit endet dieser Wettbewerb, zum Bundesfinale nach Berlin geht es erst in der nächsten Altersklasse.



Schon in den Vorrundenspielen gab es äußerst umkämpfte Spiele, viele Begegnungen wurden erst im 3. Satz entschieden. Am Ende stellte das RP Tübingen sowohl bei den Jungen den Sieger mit dem Graf Zeppelin Gymnasium Friedrichshafen als auch bei den Mädchen mit dem Döchtbühl-Gymnasium Bad Waldsee.

Großes Lob gab es für die mehr als 20 Jugendlichen von dem Max-Planck-Gymnasium Heidenheim, die als 1 Schiedsrichter, Anschreiber, Wettkampfhelfer und bei der Bewirtung tätig waren.

Bei der Siegerehrung konnte der Landesbeauftragte Joachim Gerlach an jeden Teilnehmer einen Preis der Sparkasse überrei-

chen, außerdem freuten sich die beiden Siegermannschaften über einen Beach-volleyball, gestiftet von den baden-württembergischen Volleyball-Verbänden.

Ergebnisse:

Mädchen :

1. Döchtbühl-Gymnasium Bad Waldsee
2. **Ellenrieder-Gymnasium Konstanz**
3. **Klosterschulen Offenburg**
4. Realschule Creglingen
5. **Heinrich Suso Gymnasium Konstanz**
6. Geschwister Scholl Schule Tübingen
7. Windeck-Gymnasium Bühl
8. Schönbuch Gymnasium Holzgerlingen

Jungen:

1. Graf Zeppelin Gymnasium Friedrichshafen
2. Geschwister Scholl Schule Tübingen
3. **Berthold Gymnasium Freiburg**
4. **Schiller Gymnasium Offenburg**
5. Windeck-Gymnasium Bühl
6. Max-Planck-Gymnasium Heidenheim
7. Peutingen Gymnasium Ellwangen
8. Albertus Magnus Gymnasium Ettlingen

Landesbeauftragter Joachim Gerlach



Landesfinale „Jugend trainiert für Olympia“ Beachvolleyball am 18.07.2014 in Schluchsee

Im WK 1 gewinnt Freiburg - im WK 2 konnte Schwäbisch Gmünd den Vorjahreserfolg wiederholen und fuhr im September zum Bundesfinale nach Berlin

Zum 13. Mal wurde nun schon das Landesfinale Beachvolleyball im Rahmen von „Jugend trainiert für Olympia“ im Strandbad „aqua fun“ in Schluchsee ausgetragen. Ein richtig heißer Sommertag, ein blauer Himmel wie gemalt, ein See mit 18° Wassertemperatur ... ideale Bedingungen für ein Beachvolleyball-Turnier. So erstklassig wie das Wetter waren auch die Spiele. Die besten Schul-Beachvolleyballerinnen und -baller aus Baden-Württemberg zeigten auch dieses Jahr wieder spannende Spiele auf hohem Niveau.



Jeweils vier Schulen - die Sieger in den Regierungspräsidien Freiburg, Karlsruhe, Tübingen und Stuttgart - in den beiden Altersklassen WK 1 (Jahrgang 1991 und jünger) und WK 2 (Jahrgang 1997-2000) hatten sich für dieses Landesfinale am Ufer des Schluchsees qualifiziert.

Im Wettkampf I waren das Berthold - Gymnasium Freiburg, das Robert – Bosch – Gymnasium Wendlingen, das Thomas - Mann- Gymnasium Stutensee und das Eugen - Bolz - Gymnasium Rottenburg qualifiziert. Im ersten „Vorrundenduell“ Nord (-Baden) gegen Süd (-Baden) konnten die Freiburger die Stutenseer schlagen. Im anderen Vorrundenspiel trafen im zweiten „Nord (-Württemberg) – Süd (-Württemberg) Duell“ die Rottenburger auf die Wendlinger. Dieses Spiel ging mit 2:1 an die Wendlinger. Danach gab es wie im Vorjahr ein „Nord-Duell“ und ein „Süd-Duell“ Im „Nordduell“- Halbfinale gewannen die Wendlinger gegen die Stutenseer und im „Süd“ - Semifinale hatte die Freiburger das bessere Ende für sich. So kam es im Finale zu einer Neuauflage des Vorjahresfinals: Wendlingen gegen Freiburg.

Hochklassige und spannende Spiele gab es in diesem Finale. Bei den Mädchen gewannen die Freiburgerinnen ganz sicher. Das Mixed und das Spiel bei den Jungen waren sehr spannend. Im Mixed gewann das Wendlinger

Duo mit 13:15, 15:12 und 20:18!!! Das Spiel bei den Jungen war also entscheidend und entsprechend hart umkämpft. Zwischenzeitlich von Krämpfen geplagt konnten die Freiburger Jungs dieses Spiel mit 15:13, 13:15 und 19:17 gewinnen.

Und so heißt der Landessieger 2014 im Beachvolleyball der Wettkampfklasse 1:

Berthold – Gymnasium Freiburg.

In der Altersklasse WK II ging es wieder um die Frage: Wer vertritt Baden-Württemberg beim Bundesfinale Beachvolleyball 2014 in Berlin? Im ersten Vorrundenspiel konnte sich das Schiller - Gymnasium Offenburg gegen das Ludwig - Frank - Gymnasium Mannheim sicher durchsetzen. Im zweiten Vorrundenspiel – wieder ein „Nord (-Württemberg) – Süd (-Württemberg) Duell“ - musste das Hans - Baldung - Gymnasium Schwäbisch Gmünd gegen das St. Meinrad - Gymnasium Rottenburg antreten. Hier konnten sich die Nordwürttemberger durchsetzen. Die Zuschauer konnten spannende und hochklassige Spiele inmitten der naturgewaltigen Kulisse sehen. Im ersten Halbfinale setzten sich die Rottenburger knapp gegen Offenburg durch, und auch im zweiten Halbfinale konnten die Württemberger - hier die Gmünder - gewinnen. Schwäbisch Gmünd gegen Rottenburg hieß also das Endspiel – auch hier eine Neuauflage des Finales vom vergangenen Jahr. Auf allen drei Feldern wurde von Anfang an hart um jeden Punkt gekämpft. 15:12 und 15:4 gewannen die Gmünder ziemlich klar bei den Mädchen.

Auch das Mixed war eine knappe Angelegenheit, letztlich setzte sich aber das Gmünder Duo durch. Parallel dazu fand auch das Spiel bei den Jungen statt. Mit 18:16 konnten die Rottenburger den 1. Satz gewinnen, mit 15:13 ging der 2. Satz an die Gmünder. Der 3. Satz wurde dann nicht mehr zu Ende gespielt, weil die Gmünder nach dem Gewinn von Mixed und Mädchen schon als Gesamtsieger feststanden.

Der Sieger von 2014 im Beachvolleyball WK 2 und damit der Vertreter Baden - Württembergs beim Bundesfinale 2014 in Berlin heißt:

Hans-Baldung-Gymnasium Schwäbisch Gmünd.

Die Hochschwarzwald - Tourismus GmbH unter der Federführung von Christine Kaltenbach und Nina Raufer sorgte wie gewohnt für hervorragende Rahmenbedingungen auf der schön gestalteten Anlage, so dass „Beachvolleyball am Schluchsee“ wieder für alle Beteiligten ein unvergessliches Erlebnis war.



In der Wettkampfklasse 1, also Jahrgang 1991 und jünger, gab es die folgenden Platzierungen:

1. **Berthold – Gymnasium Freiburg**
2. Robert – Bosch – Gymnasium Wendlingen
3. Eugen – Bolz – Gymnasium Rottenburg
3. Thomas – Mann – Gymnasium Stutensee

In der Wettkampfklasse 2 (Jahrgang 1997 – 2000) gab es die folgenden Platzierungen:

1. Hans – Baldung – Gymnasium Schwäbisch Gmünd
2. St. Meinrad – Gymnasium Rottenburg
3. **Schiller – Gymnasium Offenburg**
4. Ludwig - Frank – Gymnasium Mannheim

Die beiden Landesfinalsieger bekamen jeweils einen vom SBVV gestifteten Beachvolleyball überreicht. Dazu erhielt jeder Teilnehmer beim Landesfinale von der Hochschwarzwald - Tourismus GmbH ein Spielshirt.

Beim Bundesfinale in Berlin erreichte die Mannschaft des Hans-Baldung-Gymnasium Schwäbisch Gmünd den hervorragenden 6. Platz unter 16 Mannschaften.

Harald Maurer
RP – Beauftragter „Jugend trainiert für Olympia“
Beachvolleyball (RP Stuttgart)

PARTNER-NEWS

VOM DVV:



Sprung auf Weltranglistenplatz 7

Die DVV-Männer haben Geschichte geschrieben und 44 Jahre nach WM-Gold 1970 durch die DDR-Männer die zweite WM-Medaille für Deutschlands Volleyballer gewonnen:

Mit 3:0 (25-21, 26-24, 25-23) wurde Frankreich im Spiel um die Bronzemedaille bezwungen, das [#ProjektYolo](#) (You only live once) nahm ein glückliches und verdientes Ende. Das deutsche Team zeigte damit einmal mehr bei dieser WM, dass sie Niederschläge wegstecken kann – einer Niederlage folgte stets ein Sieg. Mit neun Siegen und vier Niederlagen beendete das Team ein Turnier, das Mannschaft, Fans und Verband noch lange in Erinnerung bleiben wird.



WM-Bronze und seine Aus- und Nachwirkungen! Die ersten sind in der aktuellen Weltrangliste zu sehen:

Die DVV-Männer kletterten um drei Plätze und stehen nun auf dem sensationellen siebten Platz. So hoch war eine deutsche Männer-Nationalmannschaft seit Bestehen der Weltrangliste noch nie.

Bundestrainer Vital Heynen sagte: „Wir können stolz sein, dass wir die höchste Position in der deutschen Volleyball-Geschichte erreicht haben.“ Die deutsche Mannschaft war nicht nur einer der großen Gewinner bei der WM mit der ersten Medaille seit 44 Jahren, sondern auch in der Weltrangliste: Deutschland war neben Argentinien die Mannschaft, die den größten Sprung machte. Nach Russland (2.), Polen (3.) und Italien (4.) ist die deutsche Auswahl nun die viertbeste europäische Mannschaft. Allerdings sind die Abstände auf den Plätzen sechs bis neun minimal: Argentinien hat acht Punkte Vorsprung auf Deutschland, dahinter folgen Serbien und Bulgarien mit je nur einem Punkt Rückstand.

Die Top 10 der Männer-Weltrangliste

1. BRA – 335 Punkte (unverändert)
2. RUS – 330 Punkte (unverändert)
3. POL – 275 Punkte (zwei Plätze hoch)
4. ITA – 254 Punkte (1 Platz runter)
5. USA – 220 Punkte (1 Platz runter)
6. ARG – 166 Punkte (3 Plätze hoch)
7. **GER – 158 Punkte (3 Plätze hoch)**
8. SRB – 157 Punkte (2 Plätze runter)
9. BUL – 156 Punkte (1 Platz runter)
10. IRI – 134 Punkte (1 Platz hoch)

Die Bronze-Jungs des SBVV: Jochen Schöps und Markus Steuerwald

Da sind nicht nur die Heimatvereine TG Schwenningen und TV Hausach stolz: Jochen Schöps und Markus Steuerwald bei der Siegerehrung



Das sagt Vital Heynen über sie:

Jochen Schöps (30, Diagonalangreifer, Asseco Resovia Rzeszow/POL): „Kopf“ der Mannschaft und verlängerter Arm des Bundestrainers. Prädikat „besonders wertvoll“, weil er alles kann.

Heynen: „Hatte eine zu kleine Rolle. Wenn er reinkommt, macht er gute Sachen. Er ist der Moderator des Teams, arrangiert alles für und um das Team.“

Markus Steuerwald (25, Libero, Paris Volley/FRA): Bester Libero bei Olympia 2012, pusht das Team, auf Vereinsebene alle Titel geholt.

„Das ist das Problem von Deutschland, dass wir zwei super Liberos haben.“

**„Wir werden mit der FIVB reden“
DVV-Präsident Thomas Krohne zur
TV-Problematik**

Die WM in Polen begeisterte, war aber leider nicht im deutschen Free-TV zu sehen.



Die Meldung um die Nicht-Übertragung des WM-Halbfinals bei SPORT1 schlug in Volleyball-Deutschland (zu Recht) hohe Wellen. Nachdem alles unter Dach und Fach und unterschrieben (!) war, machte der polnische Sender Polsat den deutschen Fans einen Strich durch die Rechnung und untersagte SPORT1 die Ausstrahlung.

DVV-Präsident Thomas Krohne, der sich intensiv um die Ausstrahlung im Free-TV eingeschaltet und bemüht hatte, sagte: „Das ist in erster Linie eine Katastrophe für unsere Fans. Es ist sehr bedauerlich, dass die schon angekündigte Live-Übertragung des Spiels im deutschen Free-TV bei Sport1 aufgrund von Rechtethematiken kurzfristig abgesagt werden musste. Die Hintergründe hierfür werfen viele Fragen auf, insbesondere zur Ausgestaltung der Vergabe der Medienrechte und dem Verhalten der dafür tätigen Agentur, mit denen sich der DVV-Vorstand intensiv befassen wird.“

Zur Erklärung: Die für die internationale TV-Vermarktung zuständige Agentur Pitch hatte mit SPORT1 einen Vertrag geschlossen über Rechte, die sie nicht hatte. „Das war ein ganz krasser Fehler von Pitch“, so Krohne. Polsat als Rechteinhaber der WM verbot allen europäischen Anrainer-Staaten die Übertragung im Free-TV, wenn diese auch in anderen Ländern empfangbar waren.

Das war bitter für die Volleyball-Fans in Deutschland, bitter für den Volleyballsport!

DVV sucht Ausrichter für

**Deutsche Meisterschaften (DM) 2015
Seniorinnen Ü31, Ü37, Ü43 und Senioren Ü35,
Ü41, Ü47, Ü53**

Für die Deutschen Meisterschaften (DM) der Seniorinnen und Senioren **2015 am 23. und 24. Mai 2015** (Pfingsten) wird ein Ausrichter gesucht.

Die DM wird für 7 Altersklassen mit je 12 Mannschaften entsprechend der Senioren-Spielordnung (Anl. 4 BSO) durchgeführt. Je Altersklasse werden 3 Spielfelder benötigt.

Bewerber, die über entsprechende Hallenkapazitäten in unmittelbarer räumlicher Nähe verfügen, werden bevorzugt.

Die organisatorische Abwicklung einschließlich Verpflegung (gegen Bezahlung) in den Hallen und die Ausrichtung der Players-Party am Samstagabend sind verpflichtend, ebenso Sieger-Plaketten für Platz 1 bis 3 je Altersklasse.

Das Startgeld beträgt 60€ je Mannschaft und verbleibt beim Ausrichter.

Die Bewerbungsunterlagen (Ausrichtervertrag) können beim Bundesspielwart angefordert werden.

Bewerbungen sind bis zum **31. Oktober 2014** unter Beifügung einer Kurzbeschreibung der Ausrichtung einzureichen an die Adresse des Bundesspielwartes.

Mit freundlichen Grüßen

DEUTSCHER VOLLEYBALL VERBAND E.V.
Gerald Kessing
Bundesspielwart

Kontakt:

Tel 1 **07276-969984**

Tel 2 **0172-5668583**

Email geraldkessing@web.de





„MIKASA be different“ - Bundesweiter MIKASA Foto- und Videowettbewerb 2014 gestartet – Preise im Wert von 5.000 € zu gewinnen.

Die HAMMER SPORT AG aus Neu-Ulm, spezialisiert auf hochwertige Fitnessgeräte und im Volleyball bekannt durch den deutschlandweiten Vertrieb der MIKASA-Bälle startet den beliebten, bundesweiten Foto- und Videowettbewerb 2014. Alle Fotografen und Filmemacher, Sportler und Volleyball-Fans sind aufgerufen, bei dem inzwischen achten Wettbewerb ihrer Kreativität freien Lauf zu lassen.

Lassen Sie sich von Julius Brink, Olympiasieger und MIKASA Markenbotschafter, inspirieren. Dieses Jahr gilt es das **Thema „MIKASA be different“** in Foto und Film zu visualisieren. Es geht um den feinen Unterschied, den anderen Blickwinkel, das etwas Andere. Das Motto soll keine Grenzen schaffen, vielmehr der Phantasie freien Lauf lassen – all das sucht MIKASA getreu dem Motto „MIKASA – be different“ in einem einzigen Bild oder Video.

Einzige Voraussetzung: Das Foto oder Video sollte den offiziellen Beachvolleyball „VLS 300“ oder den Hallenvolleyball „MVA 200“ einbinden. Die digitale (Nach-)Bearbeitung ist erlaubt. Auch Varianten mit dem MIKASA-Logo oder MIKASA-Design sind mögliche Foto- und Videoinhalte.

Entsprechende Produktbilder der Volleybälle und GEMA-freie Musik stehen auf www.mikasa.de zum Download bereit.

Sobald der Foto- und Videowettbewerb beendet ist, entscheidet eine Jury, die sich aus HAMMER SPORT-Mitarbeitern und externen Fachkundigen wie u.a. dem Volleyballmagazin oder dem DVV zusammensetzt, über die Platzierungen.

Zu gewinnen sind in beiden Wettbewerben – Foto wie auch Film – diese Preise:

1. Platz	1.000 €
2. Platz	500 €
3. Platz	250 €
4. - 10. Platz	Je ein MIKASA Beach Champ VLS 300
11. – 15 Platz	Je ein MIKASA Brink-Reckermann Beachvolleyball mit Original Unterschriften der Olympiasieger

Jeder Teilnehmer kann bis zu drei digitale Entwürfe über die Homepage www.mikasa.de hochladen. Hier stehen außerdem weitere Informationen zu den Teilnahmebedingungen sowie die Siegerbilder und Videos der letzten Jahre als kleine Anregung bereit. **Einsendeschluss ist der 31. Oktober 2014.**

Kontakt: HAMMER SPORT AG / Tel.: +49 (0)731 / 97488 – 0 / E-Mail: info@mikasa.de



Das Grüne Band 2014 geht an: Die FT 1844 Freiburg Volleyball und den SV Lohhof Volleyball

Die FT 1844 Freiburg – Volleyball und der SV Lohhof Volleyball werden vom DOSB mit dem Grünen Band für vorbildliche Talentarbeit im Verein ausgezeichnet. Der von der Commerzbank gestiftete Preis ehrt in jedem Jahr Vereine, die sich durch ihre hervorragende Jugendarbeit verdient machen.

Die Freiburger Turnerschaft von 1844 und der SV Lohhof, schließen sich damit dem USC Münster, dem TV Rottenburg, den Roten Raben Vilsbiburg, dem VfB Friedrichshafen und dem Dresdner SC an, welche die Auszeichnungen in den vergangenen Jahren entgegen nehmen konnten.

Die Deutsche Volleyball Jugend gratuliert der FT 1844 Volleyball und dem SV Lohhof Volleyball zu dem mit 5.000 € dotierten Preis.

Er ist ein Zeichen für eine hervorragende und vielseitige Jugendarbeit und zeigt, dass gute Strukturen und eine akribische und nachhaltige Jugendarbeit nicht nur verbandsintern sondern auch von außen gewürdigt werden.

Wir hoffen, dass diese Auszeichnung auch vielen anderen Vereinen Mut macht, in die Jugendarbeit zu investieren. Sie macht deutlich, wie gut Jugendarbeit strukturiert sein kann und natürlich auch, welche Erfolge sich durch eine effektive Jugendarbeit erreichen lassen.

Falls auch sie sich mit ihrem Verein für „Das Grüne Band“ bewerben wollen, gibt es ab Mitte Dezember 2014 wieder die Möglichkeit dazu. Die dvj wird sie hier wie immer über die Bewerbungsmodalitäten informieren.

Wer jedoch jetzt schon mehr über den Preis und weitere Gewinner 2014 erfahren möchte, hat auf der Homepage „Das Grüne Band“ schon jetzt die Gelegenheit dazu.

Das Mindestlohngesetz: Auch unsere Vereine und Verbände bleiben weiterhin davon verschont!

Quasi in letzter Minute hat man auf die bisherige Kritik zu diesem Gesetzesvorhaben aus dem Vereinsbereich nun noch reagiert. Über eine Beschluss-Empfehlung des zuständigen Bundestagsausschuss für Arbeit und Soziales ist sichergestellt, dass es für den Bereich des Ehrenamts eine Ausnahmeregelung gibt.

Kritik zum Gesetzesvorhaben aus Sicht des Vereinsbereichs ist zu finden unter: www.verein-aktuell.de in der Rubrik „Vereinsrecht, Mitgliederversammlung & Co./Mitarbeit & Ehrenamt“ oder über die Volltextsuche mit dem Stichwort „Mindestlohn“.

Das soeben verabschiedete sog. „**Tarifautonomiestärkungsgesetz - MiLoG**“, das zum 1. Januar 2015 in Kraft tritt, hat die verbindliche gesetzgeberische Vorgabe, alle in Deutschland beschäftigten Arbeitnehmer mit einem Mindestlohn von **8,50 €** zu vergüten.

Hinweis: Ausnahme zum Mindestlohn

Für den Bereich des „Ehrenamts“ ist eine Ausnahmeregelung vorgesehen!

Damit gibt es als zugelassene Abweichung von dieser gesetzgeberischen Grundsatzvorgabe mit Zahlungsverpflichtung von mindestens 8,50 € bundesweit für bestimmte Branchen (etwa die Zeitungszusteller und Saisonarbeiter) und u. a. neben Praktikanten und Auszubildenden auch die sehr wichtige Ausnahmeregelung für die vielen **ehrenamtlich Tätigen**.

„Die Koalitions-Fraktionen sind mit dem Bundesministerium für Arbeit und Soziales darin einig, dass ehrenamtliche Übungsleiter und andere ehrenamtlich tätige Mitarbeiter in Sportvereinen nicht unter dieses Gesetz fallen.

Aufatmen bei den Vereinen und Verbänden

Damit dürfte die feststellbare Unruhe bei vielen Vereinen, Verbänden und insbesondere gemeinnützigen Organisationen rechtsformunabhängig beendet sein.

Quelle und Infos: *Beschlussempfehlung und Bericht des Ausschusses für Arbeit und Soziales, BT-Drucksache 18/2010 v. 2.7.2014*

AUS DEN BEZIRKEN

Bezirk Schwarzwald-Bodensee

Termine Bezirksjugendmeisterschaften 2014-2015

Männliche Jugend:			
	Schwarzwald	Bodensee	Endrundetermine
U 20 A-Jugend (6:6), 96/97	Keine Vorrunde (2 Teams)	Keine Vorrunde (4 Teams)	Endrunde (6 Teams) So., 16. November 2014 Radolfzell, Unterseehalle
U 18 B-Jugend (6:6), 98/99	Keine Vorrunde (1 Team)	Keine Vorrunde (5 Teams)	Endrunde (6 Teams) Sa., 10. Januar 2015 Konstanz, Geschw.-Scholl-Schule
U 16 C-Jugend (6:6), 00/01	Keine Vorrunde (1 Teams)	Keine Vorrunde (3 Teams)	Endrunde (4 Teams) Sa., 24. Januar 2015 Tuttlingen, Mühlau-Sporthalle
U 14 D-Jugend (4:4), 02 u.j.	Keine Vorrunde (1 Team)	Keine Vorrunde (4 Teams)	Endrunde (5 Teams) Sa., 10. Januar 2015 Konstanz, Geschw.-Scholl-Schule
U 13 E-Jugend (3:3), 03 u.j.	Keine Vorrunde (1 Team)	Keine Vorrunde (4 Teams)	Endrunde (5 Teams) So., 16. November 2014 Schwenningen, Alleensporthalle
U 12 F-Jugend (2:2), 04 u.j.	Keine Vorrunde (1 Teams)	Keine Vorrunde (1 Teams)	noch kein Termin und kein Ausrichter!
Weibliche Jugend:			
	Schwarzwald	Bodensee	Endrundetermine
U 20 A-Jugend (6:6), 96/97	Keine Vorrunde (3 Teams)	Keine Vorrunde (4 Teams)	Endrunde (7 Teams) So., 16. November 2014 Jestetten, Realschulhalle
U 18 B-Jugend (6:6), 98/99	Keine Vorrunde (5 Teams)	Keine Vorrunde (3 Teams)	Endrunde (8 Teams) So., 2. November 2014 Villingen, Hoptbühlhalle
U 16 C-Jugend (6:6), 00/01	Keine Vorrunde (3 Teams)	Keine Vorrunde (2 Teams)	Endrunde (5 Teams) Sa., 1. November 2014 Bad Dürrenheim, Salinensporthalle
U 14 D-Jugend (4:4), 02 u.j.	Keine Vorrunde (4 Teams)	Keine Vorrunde (3 Teams)	Endrunde (7 Teams) Sa., 29. November 2014 Konstanz, Geschw.-Scholl-Schule
U 13 E-Jugend (3:3), 03 u.j.	Vorrunde (5 Teams) Sa., 16. November 2014 Schwenningen, Alleensporthalle	Vorrunde (6 Teams) Sa., 15. November 2014 Konstanz Schänzlehalle	Endrunde (6 Teams) So., 11. Januar 2015 Konstanz, Schänzlehalle
U 12 F-Jugend (2:2), 04 u.j.	Vorrunde (6 Teams) So., 30. November 2014 Tuttlingen, Mühlau-Sporthalle	Vorrunde (6 Teams) So., 30. November 2014 Konstanz, Schänzlehalle	Endrunde (12 Teams) Sa., 24. Januar 2015 Ausrichter gesucht!

Julius Brink Olympia Sieger 2012



MIKASA

Foto- & Videowettbewerb

Be different.

bis 31.10 >>>



FÜHL DICH. BESSER.

SPORT UP YOUR LIFE.

SHOP ONLINE WWW.ENGELHORN.DE

engelhorn
sports

DIE WELT DES SPORTS. IN MANNHEIM, N5 UND IM NETZ: WWW.ENGELHORN.DE